



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

431 (16.9.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-154974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-154974)



Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Nr. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung ..... 341 Redaktion ..... 377 Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 238

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2-Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 4 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 431.

Mannheim, Montag, 16. September, 1912.

(Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

## Telegramme.

### Der Krieg und die Krise der Türkei.

Der Geist der Lage auf dem Balkan.

London, 16. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Die Nachrichten über die Lage auf dem Balkan lauten nach wie vor sehr ernst. So dröhelt der Belgrader Vertreter des „Daily Express“ seinem Blatte, er erfahre aus kompetenter Quelle, daß die Lage in Mazedonien und Mazedonien als gänzlich unhaltbar angesehen werde. Das türkische Regime sei absolut unhaltbar geworden und in Mazedonien könne die Revolution tagtäglich ausbrechen. In diesem Falle würde aber der Krieg unausweichlich geworden sein. Der Friede könne nur dann auf dem Balkan erhalten werden, wenn die Großmächte die Türkei zwingen, einen von den Mächten ausgesuchten christlichen Gouverneur sofort zu ernennen, Mazedonien eine Selbstverwaltung zu gewähren, ferner dem Lande eine eigene Wälsz und eine eigene Finanzkontrolle zu geben.

London, 16. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der Wiener Korrespondent des „Daily Express“ dröhelt seinem Blatte, er erfahre aus guter Quelle, daß die Solidarität der Balkanstaaten gegen die Türkei nunmehr voll kommen sei. Sollte die Warte mit Bezug auf Mazedonien nicht sofort nachgeben, dann würden die Balkanländer gemeinsam gegen die Türkei vorgehen. Dies sei absolut sicher, wenn sich die Großmächte nicht zu schleunigem Eingreifen entschließen.

London, 16. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ hatte eine Unterredung mit dem türkischen Minister des Auswärtigen, der ihm erklärte, daß die Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien freundlich seien, trotz der diesen Zwischenfälle an der Grenze. Es sei sehr bedauerlich, daß der Minister fort, daß die europäische Presse fortjähre, wahrheitswidrige Nachrichten über die Vorgänge auf dem Balkan zu veröffentlichen. Mit Bezug auf die Bombenattentate müsse er erklären, daß diese niemals von den Türken ausgehen, sondern von Bulgaren, die dadurch die Aufseher zu Ausschreitungen gegen die Christen aufzustacheln suchen. Die Türken kämpften mit Gewehren und Bajonetten. Mit heimtückischen Bombenanschlägen hätten sie nichts zu schaffen. Im übrigen, sagte der Minister, sei er der festen Ueberzeugung, daß die Großmächte auf keinen Fall einen Krieg zulassen werden, denn die Mächte wüßten, daß die Türkei einen Krieg nicht wünsche, und darauf wüßten denn auch die europäischen Kabinette eine gewisse Rücksicht nehmen.

### Abbruch der Friedensverhandlungen?

London, 16. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Der Vertreter der Daily Mail in Konstantinopel dröhelt seinem Blatte, er habe aus autoritativer Quelle die Information erhalten, daß die in der Schweiz abgehaltenen inoffiziellen türkisch-italienischen Friedensverhandlungen abgebrochen wurden und daß sich die türkischen Delegierten bereits auf dem Heimwege befänden. Das Hindernis, über das man nicht hinwegkam, bestände darin, daß Italien verlangte, daß die Türkei die beiden Provinzen für unabhängig erklären sollte, worauf dann Italien die Annexion von Tripolis und der Cyrenaika erklären würde. Von diesem Verlangen wollte Italien unter keinen Umständen abgeben.

### Zweiter reichsdeutscher Mittelstandstag.

Braunschweig, 15. Sept. Der zweite reichsdeutsche Mittelstandstag wurde heute vormittag unter starker Beteiligung von Mitgliedern aus allen Teilen des Reiches durch den Vorsitzenden, Bürgermeister Eberle aus Kassel, mit einer programmatischen Ansprache über die Rolle des Mittelstandes eröffnet. Zum Verhandlstage hatten Vertreter eussendet von den Behörden des Reiches das Reichsschatzamt, das Reichsamt des Innern, das Reichspostamt, vom preussischen Staate das Ministerium der öffentlichen Arbeiten, die Zentralgenossenschaftsfache, das braunschweigische Ministerium und die königlich-sächsische Staatsregierung, welche alle die Förderung des Mittelstandes in Aussicht stellten. Salbungstelegramme wurden

abgesandt an den Kaiser, den König von Sachsen und den Regenten des Herzogtums Braunschweig.

### Das neue Erdbeben in der Türkei.

London, 16. Sept. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die Erdererschütterung, die dort am Samstag morgen verpüßt wurde und daselbe Zentrum hatte wie das große Beben vor einigen Wochen, das längs der Dardanellen so gewaltigen Schaden anrichtete. Aber auch diesmal verursachte das Erdbeben noch genug Schaden, besonders auf der Insel Tenedos, wo viele Gebäude einstürzten und ein großes Feuer ausbrach, das eine Anzahl von Häusern einscherte. Daselbe geschah in Gallipolis. Als die Einwohner fühlten, wie ihnen die Erde unter den Füßen schwankte, da stürzten sie, von Panik ergriffen, ins Freie hinaus und kampieren seitdem auf den Feldern. In Gallipolis brachen gleichfalls eine Anzahl Häuser zusammen. In Rodosso wurde die Erdererschütterung durch ein starkes unterirdisches Rollen begleitet. In Myrsofioti war die vorgestrigte Erdererschütterung bedeutend stärker wie die erste. Dort richtete das Beben ganz bedeutenden Schaden an Häusern an, desgleichen in Gano, wo ebenfalls Häuser einstürzten. In Gano haben verschiedene Leute im gleichen Augenblick des Erdstoßes eine gelbliche Lichterscheinung ausblühen.

Rio de Janeiro, 16. Sept. Dieigen Blätter sind aus Funktion Meldungen von dem Ausbruch einer neuen revolutionären Bewegung im Innern Paraguays zugegangen.

### Eine Torpedobootkatastrophe.

Den Herbstmanövern der Hochseeflotte, zu denen der Kaiser heute abend fährt, ist ein schweres Torpedobootunglück vorausgegangen.

Helgoland, 14. Sept. Heute mittag wurde das Torpedoboot „G 171“ in der Nähe von Helgoland bei einem Durchbruchversuch von dem Minierschiff „Zähringen“ überannt. Das Boot hielt sich 15 Minuten über Wasser und sank alldann. Sieben Mann der Besatzung werden vermißt. Sämtliche Torpedoboot und die an der Uebung beteiligten Kriegsschiffe sind halbstündlich nach Helgoland zurückgekehrt.

Nach einer Meldung des Wolffschen Bureaus aus Cuxhaven wurde das Torpedoboot bei einem Durchbruchversuch südlich von Helgoland gerammt. Das Boot ist in 30 Mr. Wassertiefe gesunken.

### Ueber das Unglück liegen noch folgende Nachrichten vor:

Helgoland, 14. Sept. Kurz vor Schluß der Manöver versuchte das Torpedoboot einen Durchbruch. Die „Zähringen“ ramnte das Boot im hinteren Teil an und halbierte es. Die „Zähringen“ hält an der Unfallstelle die Wache.

Kiel, 14. Sept. Das Torpedobootunglück ereignete sich, als die Hauptmacht der Flotte Gefechtsbilder stellte. Das Boot sank nach 15 Minuten und liegt 16 Seemeilen südwestlich von Helgoland. Die Unfallstelle ist bezeichnet und die Bergungsarbeiten haben sofort begonnen.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Von dem heute mittag nordlich von Helgoland gesunkenen Torpedoboot „G. 171“ werden vermißt: Verwaltungsschreiber Michelsen, Torpedomaschinenmaat Möller, Torpedomaschinenmaat Koisch, Torpedobesitzer Busch, Torpedomatrose Friedrich Schulz. Der Torpedomaschinenmaat Dängerbrink ist nach vergeblichen Wiederbelebungsversuchen gestorben. Obermatrose Schimmelshornig hat einen Schenkelbruch erlitten und wurde nach dem Marinelazarett Wilhelmshaven überführt.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Von der Mannschaft des untergegangenen Torpedobootes „G 171“ wird auch Torpedobesitzer Wilmann vermißt.

Wilhelmshaven, 14. Sept. Die zweite Torpedobootflottille, zu der das verunglückte Torpedoboot „G 171“ gehört, ist heute abend um 6 Uhr in Wilhelmshaven eingelaufen und hatte die Flagen halbstündlich gesetzt.

Das Torpedoboot „G 171“ gehörte zu einer Gruppe von fünf großen Boote, die in den Jahren 1908 und 1909 erbaut sind. Es hatte ein Displacement von 636 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 32 Seemeilen. Das Boot gehörte zur IV. Halbflottille der II. Torpedobootflottille, Kommandant war der Kapitän-Lieutenant Hoppenstedt, außer dem noch der Oberst. z. S. Fungel an Bord war.

Die Katastrophe erinnert an das Unglück, dem am 19. Juli in der Bfsee drei Mann der Besatzung des Torpedobootes „G 110“ zum Opfer gefallen sind. Bei einem Durchbruchversuch war damals „G 110“ gleichfalls bei einem Durchbruchversuch, vom Kriegsschiff „Jessen“ in der Höhe des hinteren Turmes gerammt worden.

## Dreibund und Triple-Entente. Der Gedanke einer Ausdehnung des Dreibundes.

für den wir hier mehrfach eingetreten sind, findet heute, wie wir erfreulicherweise feststellen können, auch in Oesterreich-Ungarn und Italien ein lebhaftes Echo. Wir verzeichnen einige wichtige Stimmen. Zunächst eine österreichische. Die „Neue freie Presse“ veröffentlicht folgende Zuschrift, von geschätzter Seite:

Wie nicht anders zu erwarten, wird die Verfügung des französischen Marineministers, betreffend die Flottenkonzentration im Mitteländischen Meere, vielfach kommentiert. Die französische offizielle Version dieser Verfügung geht dahin, daß es sich hierbei um eine bereits seit Jahren beschlossene, aus strategischen Gründen nötig gewordene Maßnahme handle, deren Durchführung gleichzeitig den Zweck verfolge, die Verbindung zwischen Südfrankreich und den großen nordafrikanischen Kolonien Frankreichs für alle Eventualitäten sicherzustellen. Eine politische Bedeutung habe diese Maßnahme überhaupt nicht und es seien daher alle daran getupften weiteren Betrachtungen vollständig ungerechtfertigt.

Trotz dieses offiziellen Kommentars wird jedoch die französische Regierung schwer in Anrede stellen können, daß sie mit ihrer neuesten Anordnung mindestens den Eindruck erweckt, als ob sie in einem Weltbunde, wie es der jetzige ist, wo überall die Notwendigkeit eines Einvernehmens aller europäischen Mächte mit Nachdruck betont wird, eine Verfügung trifft, die eher die Vertiefung der Gegenjäre zwischen beiden Mächtegruppen zur Folge haben könnte.

Es wird daher die französische Regierung kaum überraschen können, wenn ihre Maßnahme in denjenigen Nachbarländern, die von ihr in erster Linie betroffen werden, nicht ohne Echo bleibt.

Auf italienischer Seite ist es der Abg. Cirroni, der fast mit denselben Worten wie wir neulich die Fortbildung und Anpassung des Dreibundes an die neue Situation vertritt. Er schreibt in einem umfangreichen Artikel über den Besuch des Grafen Berchtold in San Rossore u. a.:

Ich glaube, daß die Konzentration der französischen Flotte im Mitteländischen Meere die Wirkung haben wird, die heralichen Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn bedeutend zu kräftigen und die Erneuerung des Dreibundes zu erleichtern, der einen wichtigsten Anhalt bekommen wird als früher. Die neue Stellung Italiens im Mitteländischen Meere und der Seebund der Triple-Entente werden die Ausdehnung des Dreibundes nötig machen, der nicht nur die Landgebiete schützen soll, sondern auch die großen maritimen Interessen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens. Die italienische und die österreichische Flotte müssen in vollem Einvernehmen zur gemeinsamen Verteidigung des Mitteländischen Meeres vorgehen, das nicht ein französischer See werden darf, da es allen Mittelmeeremächten gehört.

Ueberaus bedeutsam äußert sich die offiziöse „Tribuna“, während unsere Offiziblen noch schweigen. Das Blatt der italienischen Regierung schreibt:

Tripolis und Marokko haben in der Zusammenziehung der französischen Flotte in Toulon eine Lat geschossen, die der politischen und militärischen Atmosphäre des Mittelmeeres eine ganz besondere Temperatur verleiht. Die Lage ist einfacher, aber auch ernster. Von den drei Mächten, die sich bisher in die Herrschaft der großen Handelsjroße teilten und deren mannigfaltige Interessen die verschiedensten Möglichkeiten zuließen, ist England zurückgetreten; Italien und Frankreich stehen allein auf dem Plane. Die englisch-italienische Freundschaft kann nicht mehr als eine Ergänzung des Dreibundes betrachtet werden. Der englisch-französische Gegensatz hat sich in einen engen Freundschaftsbund verwandelt. Die deutsche Weltpolitik mit ihrem Flottenprogramm und ihren weitstehenden hegemonialen Plänen hat das Unwahrscheinliche in nahe Wirklichkeit umgesetzt.

Neue Probleme barren im Mittelmeer ihrer Lösung, sie übersehen wollen, wäre Torheit. Die deutsche und die österreichische Presse fragt, ob die neuen Ereignisse nicht zu einer Entwicklung des Dreibundes zu einem Mittelmeerbunde und zum engsten Anschlusse der österreichischen an die italienische Flotte führen müßten, wenn das politische und strategische Gleichgewicht wieder hergestellt werden soll. Die Beantwortung dieser Frage, schließt die „Tribuna“, steht nicht uns zu. Wir dürfen und müssen aber feststellen, Italien wäre der berührten Sachlage auch allein entgegenzutreten verpflichtet.



Sollte aber Italiens Mittelmeerpolitik in ein neues seepolitisches System des Dreibundes einbezogen werden...

Französische Drohungen gegen Italien.

In Frankreich empfindet man diese Wendung höchst unliebsam und möchte Italien bededen, davon abzusehen, sich Deutschland und Oesterreich-Ungarn enger anzuschließen...

Wir erhalten folgendes Telegramm:

w. Paris, 15. September.

Unter Hinweis auf die in Italien durch die Konzentrierung der französischen Seestreitkräfte im Mittelmeer hervorgerufene Ueberraschung und Beunruhigung schreibt der „Temps“:

Italien hat eine doppelte Politik, eine kontinentale Politik, welche aus dem Dreibund und eine maritime Politik, die auf der französisch-englischen Entente beruht...

Trinksprüche bei den französischen Manövern.

\* Montecour, 14. September.

Kriegsminister Millerand gab zu Ehren der ausländischen Offiziere ein Frühstück, bei dem er einen Trinkspruch ausbrachte. Der Minister spendete zunächst dem Leiter der Manöver, General Joffre, und allen Offizieren, seinen würdigen Mitarbeitern...

General Joffre dankte in bewegten Worten und erhob sein Glas auf den Präsidenten Fallières, das Gedeihen der Freunde und verbündeten französischen Nation...

Im weiteren Verlaufe hielt der englische General Wilson eine Ansprache, in der daran erinnerte, daß die bri-

Genilleton.

Groß. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Das Mädchen des Eremiten.

Herr Friedrich Lauff leitete vorgestern zum erstenmal eine Oper und bewies ebenfalls natürliche Anlagen als erprobte Regisseur. Die ersten zeigen allerdings auf die Operette hin...

Freilich wurde dem jungen Führer sein Amt durch die Sicherheit eines erprobten Regisseurs, das faum der Reichsregierung bedarf, durch die Gewandtheit unserer einzelnen Darsteller...

tische Armee viel von der französischen gelernt habe; Redner ziehe es vor, zusammen mit ihr zu kämpfen als gegen sie.

Der dänische General Tuzen brachte als Doyen der fremdländischen Offiziere dem Minister Millerand deren Dank für die ihnen zuteil gewordene Aufnahme zum Ausdruck.

Warum General Rogi starb.

Ein Japaner schreibt der „Voss. Zig.“:

Als die Nachricht vom Selbstmord des Generals Marejuse Rogi, Mitglied des obersten Kriegsrats und Direktor der Adelschule zu Tokio gestern früh die Welt durchströmte, konnten es sich die meisten nicht erklären, warum Rogi und seine Frau ihrem Leben auf solche Weise ein Ende bereiteten...

Bei der Belagerung von Port Arthur sind unter seinem Befehle viele Söhne des Landes der aufgehenden Sonne gestorben, darunter auch sein eigener. Das bedeutete natürlich für Rogi einen unjagbar schmerzlichen Verlust.

General Rogi trug schwer unter seinem Namen um die vor Port Arthur Geopfert, und er wartete auf eine Gelegenheit, dem Kaiser seine große Treue wieder zu beweisen. Nun starb unter weißer Kaiser Mutsuhito genannt nun Meiji Tenno, und so erfüllte denn Rogi seinen Wunsch als Offizier bei dem Begräbnis des Kaisers...

Deutsches Reich.

Deutschland und die Panamanal-Ausstellung in San-Franzisko. Zu den amerikanischen Meldungen über die euro-päische Beteiligung an der Panama-Ausstellung in San-Franzisko ist zu bemerken, daß diese Angelegenheit, was Deutschland anlangt, der Beratung der beteiligten Ressorts unterliegt...

Badische Politik.

Karlsruhe, 15. Sept. Die „Karlsruh. Ztg.“ schreibt in ihrem politischen Wochenüberblick: Seine königliche Hoheit erkrankte in der vorigen Woche an einer fieberhaften Erkältung mit rheumatischen Beschwerden und wurde dadurch verhindert, den deutschen Kaiser bei seiner Rückkehr aus der Schweiz auf badischem Boden zu begrüßen...

Form angeschlossen. Fräulein Freund sang namentlich ihre Romane mit schöner Verwendung ihres wohlgebildeten Regensoprans, auch gab ihre Darbietung, namentlich die Durchführung der Prosa, wieder Beweise reifer Bühnenkunst. Sie sah übrigens reizend aus und schien in bester Disposition. Das Letztere läßt sich auch von Herrn Partling sagen. Er hat, wie bereits sein früherer Einzelgang in Fideles lehrte, seinem Organe gleichmäßigere Farbe gegeben...

Rienzi.

Kan schelte nicht das Sonntagspublikum! Es ist empfänglich, bringt frisches Leben mit und ist von Vorurteilen weniger beengt als der regelmäßige Theatergänger. Diese Wahrnehmungen waren auch gestern zu machen: es herrschte Begeisterung, und man nahm unseren neuen Rienzi, Herrn Walter Günther-Braun mit überaus warmem Beifall auf. Und dieser Beifall, selbst und steigender Tendenz, war ein wohlverdienter! Herr Günther-Braun führte die anstrengende Gesangsarbeit ohne merklige Anstrengung durch. Dieser Umstand ist doppelt zu bewerten: als Probe der angenommenen Ausdauer, als Beweis musikalischer Durchbildung...

Kampfesweise des Zentrums.

Aus Redarhausen wird uns geschrieben:

Bei den am 3., 4. und 5. September stattgehabten Bürgerauswahlgängen erhielten die Liberalen 17, die Sozialdemokraten 10 und das sonst in Redarhausen dominierende Zentrum nur 3 Sitze. Diese Niederlage des Zentrums ist auf das gemeinsame Vorgehen der liberalen und sozialdemokratischen Partei zurückzuführen. Eine solche Niederlage ist bitter, zumal man in Zentrumskreisen nur an ein Herrschen gewöhnt war. Aber in persönlichen Anrempelungen, falschen Aussagen und Denunziationen sich Erleichterung zu verschaffen, ist aufs Schärfste zu beurteilen. Man dichtete sogar einem Beamten sozialdemokratische Gesinnung an und der Gipfel der Charakterlosigkeit wurde hiermit erreicht, daß der betreffende Beamte bei seiner vorgesetzten Behörde durch ein Schreiben ohne Namensunterschrift dieser Gesinnung verdächtigt wurde. Es liegt hier die Klar zu erkennende Absicht dieses oder jenes christlich Denkenden vor, den für sie unliebsamen Beamten in seinem Fortkommen durch ein solches Intriguenspiel zu schädigen. Ein Vermögen, das ihnen aber nicht gelingen wird.

Das Denunziantentum treibt somit hier die aller-schönsten Blüten. Dies ist nicht der erste Fall, wiederholt sind solche denunziatorische Meldungen vorgekommen, so daß von einem System gesprochen werden kann. So wurde f. B. ein national und liberal gesinnter städtischer Beamter bei der Stadtverwaltung Mannheim und ein Arbeiter gleicher Gesinnung bei dem Kriegervereins-Präsidium revolutionärer Gesinnung bezichtigt. Ein solches Vorgehen muß doch bei allen Wählern Abscheu erregen. Traurig sind solche Menschen, die ihr eigenes Handeln nicht mit dem eigenen Namen decken wollen, die das Licht scheuen und nur feige aus dem Hinterhalt nach ihren Opfern suchen und ihre vergifteten Pfeile abschießen. Ist es noch möglich, daß solchen Elementen eine politische Führung überlassen wird, daß Wähler noch weiterhin unter deren Flagge sich wohl fühlen? Wie richtig denkenden Staatsbürger, ob katholisch, protestantisch oder jüdisch, müssen solchen Verdächtigungs- und Verdrehergeschäften endlich einmal den Rücken kehren. Wir Liberalen verabsäumen diese Hintertreppenspolitik und kämpfen nur sachlich mit offenem Bistier. Es ist auch zur Latzode geworden, daß sich viele katholische Mitbürger mit uns ein-schließen und sich dem Liberalismus, der ihren religiösen Beruf-srichtungen nicht im Wege steht, angeschlossen haben und eine solche Denunziationspolitik verwerfen.

Die Landtagswahl 1913.

Die „Bad. Natl. Korresp.“ schreibt:

Zu den badischen Landtagswahlen 1913 brachte die „Straßburger Post“ einen Artikel aus Karlsruhe, der sich mit dem baldigen Abschluß eines Großbündels schon bei dem ersten Wahlgang dieser Wahlen beschäftigt. Der ganze Artikel scheint auch ein Versuchsbällon zu sein; der Autor des Artikels dürfte dem Inhalt des Artikels nach wohl in linksliberalen Kreisen zu suchen sein. Wenn wirklich ein gemeinsames Vorgehen der Linken im ersten Wahlgang beabsichtigt wird, so wird sich nach unserer Orientierung die nationalliberale Parteileitung an den Abschluß eines solchen Wahlbündels nur einlassen, falls sie hierzu von den maßgebenden Parteinstanzen ermächtigt wird.

Gemeindevahlen.

Oberrach, 15. Sept. Die diesigen Bürgerauswahlgänge für die 3. Klasse hatten folgendes Ergebnis: für 6 Jahre Nationalliberale und vereinigte Arbeitervereine 137 Stimmen — 6 Sitze, Fortschrittliche Volkspartei und Bürgervereine 62 Stimmen — 3 Sitze, Sozialdemokratische Partei 82 Stimmen — 3 Sitze. Ungültig waren 9 Stimmen. Für 3 Jahre Vorschlagsliste: Nationalliberale und vereinigte Arbeitervereine 126 Stimmen — 6 Sitze, Fortschrittliche Volkspartei und Bürgervereine 60 Stimmen — 2 Sitze, Sozialdemokratische Partei 82 Stimmen — 3 Sitze. Ungültig waren 8 Stimmen. Schönau, 15. Sept. Bei der Nachwahl von 2 Bürgerauswahlgangmitgliedern für die 1. Klasse (Höchstbesteuerte) wurden gewählt Emil Kappeler, Sparkassenrechner und Hauptlehrer Leberer. Die Wahlbeteiligung war eine mäßige. Heberlingen, 14. Sept. Bei den heutigen Bürgerauswahlgängen, die in den letzten Tagen stattfanden, wurden 32 Liberale, 2 Sozialdemokraten und 3 Zentrumsangehörige gewählt. Die Wahlen bedeuten einen starken Erfolg der nationalliberalen Partei.

der wird auch, soweit menschliche Voraussicht reicht, die Spielzeit durchhalten! Und wer drei solche Gesangspartien, jede in ihrem Teil, so treffend auslegen, so sicher durchzuführen, mit so viel Geschmack anzuhören weiß, der wird uns in den Heldentönen gewiß, in den luxuriosen Aufgaben sehr wohlwollend noch manche Genüsse bieten. Nehmen wir hierzu den Grafen Armand (Wolfer-träger), dessen Darstellung dem Schau-spieler Günther-Braun volle Ehre macht, bedenken wir, daß der Künstler den Rienzi seit seiner Tätigkeit in Breslau nicht mehr gesungen hat, vergessen wir nicht, daß ein Künstler mit Nervenerregungen zu kämpfen hat, solange er seiner Aufnahme im neuen Wirkungskreis noch unsicher ist, so haben wir den rechten Standpunkt gewonnen. Von diesem aus steht der Rienzi unseres neuen Heldentons recht vorteilhaft aus. Glänzende Erscheinung, treffende Darstellung des ichten Volks-tribunen, eine schöne Tenorstimme, sehr musikalische Ausföhrung des rein Gesanglichen und die leidenschaftliche Seele, die alles zur Einheit führt, dies sind die Eigenschaften, die auch dem Rienzi die Sympathien eines empfänglichen, lebendigen und vorurteilsfreien Publikums gewonnen haben. Lassen wir Einzelheiten für heute beruhen, freuen wir uns des neuen Sängers!

Unser Rienzi hatte gestern eine neue Heldenschwester bekommen. Es war Frau Anna Kofe-Hendel. Die hier noch in bester Erinnerung stehende Sängerin hatte die Nebenwürdigkeit, für Frau Kofe Kleinert einzutreten. Frau Kofe-Hendel war sehr auch bei Stimme, auch kamen die hohe Lage der Tenor, die Haltung der Gesangsartie, die Zeichnung, die Wagner — namentlich im 5. Akt — von der hochföhrigen Schwester des Helden gibt, der künstlerischen Befendheit unferer einheimischen Mäntlerin glücklicherweise entgegen. So wurde die Durchführung dieser Rolle ein Gewinn für den gestrigen Abend. Es verhielt sich, daß neben Herrn Günther-Braun auch Frau Kofe-Hendel und Fräulein Kofe (Briano) gefeiert wurden. Der Verlauf der ganzen Vorstellung, geleitet von den Herren Gebrauh und Lederer, von Chor und Orchester bestens unterstützt, war vorzüglich. Durchaus lobenswerte Leistungen gaben auch die „Herren vom Adel“ (Fenien und Aramer), die römischen Bürger (Partling und Part), der päpstliche Legat (Herr R. Franz) und Frau Elfe Lufzu als Liebendstote. Und damit auch das Auge seine Freude hatte: die neue Ausstattung — ich erwähne den zweiten Akt besonders — gab der gestrigen Vorstellung einen glänzenden Rahmen. A. W.



Herbstversammlung der württembergischen Nationalliberalen.

8. Uffingen, 18. September.

Die gestern hier gehaltene Herbstversammlung der Nationallib.-deutschen Partei Württembergs hatte sich trotz des wieder ungünstig gewordenen Wetters eines zahlreichen Besuchs zu erfreuen. Vormittags fand eine Sitzung des Landesauschusses statt, in welcher eine von Parteisekretär Köppl mit einem längeren Referat eingeleitete Erörterung über die politische Lage im Lande und über die bevorstehenden Landtagswahlen erfolgte. Nach einem gemeinsamen Mittagsmahl in der „Krone“ begann um 3 Uhr die im Saal der Württembergischen Nationalliberalen unter dem Vorsitz von Bürgermeisterschulz-Obmann Raff (Uffingen), der die Gäste namens der Uffinger Parteigenossen begrüßte. Als erster Redner sprach der Vorsitzende des Landesauschusses, Landtagsabg. R. H. Heil, über verschiedene im Vordergrund des politischen Interesses stehende Fragen der Landes- und der Reichspolitik. Ausgehend von den Bestrebungen der sogenannten Nationalliberalen betonte er, daß der Versuch der Gründung einer Sondergruppe, so bedauerlich derselbe auch im Interesse der Einheitlichkeit und Geschlossenheit der Partei sei, doch nicht viel zu schaden vermöchte. Das gemeinsame Band habe sich als fast genug erwiesen, einen solchen hässlichen Streit zu ertragen. Die Zurückweisung dieser Sonderorganisation im ganzen Reich habe am besten gezeigt, daß die feste Stützung nach Einigkeit, die sich auf dem letzten Parteitag in Berlin mit elementarer Gewalt geltend machte, keiner Klagenbildung entgegen, sondern daß der Wille zur Einheit ein nachhaltiger gewesen sei. Selber sei jetzt schon, daß die allliberale Organisation sich auf die Dauer nicht lebensfähig erweisen werde, da die Unterschiede nicht sachlicher Natur, sondern in erster Linie taktischer Art waren. Bei der Besprechung der Arbeiten des letzten Landtags haben sich gegenüber extremen Forderungen Nationalliberaler und Volkspartei häufig zusammengefunden, wie auch die Entwicklung der Landes- wie der Reichspolitik dahin geführt habe, daß die beiden liberalen Parteien im Laufe der letzten Jahre einander immer näher gekommen seien. Angesichts der immer weitergehenden Aufstellung des Weltmarktes unter den großen Nationen und der Entwicklung des Reiches zu einem Handels- und Industriestaat, sei das Verständnis der Volkspartei für Weltmarkt, für Seeres- und Marineforderungen, für die Notwendigkeit eigener Kolonien rasch gewachsen und in fortschreitender Entwicklung begriffen, wie auch die Rede Kammanns vom letzten Samstag, mit der man sich auch vom nationalliberalen Standpunkt ohne weiteres einverstanden erklären könne (Sehr richtig!), zeige, wie zwischen beiden Parteien keine ja wohl noch vorhanden; dieselben seien aber mehr lokaler Natur. Das Wahlabkommen mit der Volkspartei erlöste zu halten und durchzuführen, werden die Nationalliberalen sich angelegen sein lassen; dasselbe werden sie natürlich auch von der anderen Seite verlangen. Mit dem von einigen Seiten behaupteten Vermitteln an dem Abkommen werde dem Gesamtliberalismus ein schlechter Dienst erwiesen und nur das Geschäft der Gegner befohle. Im Verhältnis der Nationalliberalen zur Sozialdemokratie habe sich nichts geändert; das Wahlabkommen verpflichte auch nicht indirekt zu irgendwelcher Unterstützung der Sozialdemokratie, was ausdrücklich festgestellt sei. Die Kämpfe, die die Sozialdemokratie zuletzt unter sich aufgeführt hat, geben dem Liberalismus weder Anlaß zu besonderen Hoffnungen noch zu Befürchtungen. Große Hoffnungen braucht der Liberalismus auch nicht auf eine etwa eintretende Spaltung in Radikale und Revisionisten zu setzen. Wie wenig frei die sozialdemokratischen Abgeordneten ihrer eigenen Partei gegenüber dastehen, das zeigt nur, daß sie die Folgen der übertriebenen Volksüberhebung jetzt am eigenen Leib zu spüren bekommen. Die Ablehnung des Etats im Landtag geht, davon sind wir fest überzeugt, der Mehrzahl der sozialdemokratischen Abgeordneten gegen den Strich, sie halten sie mit uns für ein laudables Resignat; aber ihre Wähler haben an der Komödie Freude und die darf ihnen nicht genommen werden, sonst werden die Abgeordneten abgesetzt. Daß für eine Großblockpolitik in Württemberg alle Voraussetzungen fehlen, habe Kammerpräsident v. Mayer schon bei der letzten Landesversammlung der Volkspartei in überzeugender Weise dargelegt. Es sei daher ein Anlaß, die Nationalliberalen als „Schrittmacher der Sozialdemokratie“ zu verächtigen. Zum Schluß verbreitete der Redner noch über die wirtschaftlichen und beruflichen Organisationsfragen und betonte die Notwendigkeit eines kräftigen Zusammenhaltens innerhalb der Partei. Ueber die letztere werden die Nationalliberalen nach wie vor das Wort zu sprechen haben und geleitet von diesem Gedanken werden sie eintreten in den bevorstehenden Wahlkampf. (Lebhafter Beifall.) Als nächster Redner sprach sodann der Abg. v. Mälberger, der sich in der Hauptsache über die Arbeiten des kommenden Landtags verbreitete.

Nach einer kurzen Pause sprach als letzter Redner sodann noch der Reichstagsabg. Uffl über verschiedene Fragen der Reichspolitik. Ohne eine maßvolle imperialistische Politik sei, wie Kammann am Samstag in Stuttgart mit Recht betont habe, selbst ein starkes und wachsendes Volk zur Bedenkenlosigkeit verurteilt. Angesichts der bedrohlichen Gefährdung der internationalen Lage, auf welche die Konzentrierung der französischen Flotte im Mittelmeer ein Schlaglicht wirft, das an Deutschland nicht mehr zu wünschen übrig läßt, tut uns Einigkeit und Geschlossenheit im Innern dringend not. Unsere Politik hat sich im großen und ganzen bewährt; sie hat die Grundlage abgeben für eine aufsteigende günstige Entwicklung der Landwirtschaft und Industrie. Uebergehend zu innerpolitischen Fragen besprach der Redner sodann besonders eingehend die Fleischsteuerung. Daß eine solche Besteuerung, sei unbestreitbar; aber geradezu fatal sei es, von einer Unterernährung des Volkes zu sprechen oder gar vom Hungertode zu reden angesichts der wiederum unbestreitbaren Tatsache, daß die Preise der anderen wichtigen Lebensmittel seit Jahresfrist nicht gestiegen, zum Teil sogar herabgegangen seien. Daß die Regierung übrigens angesichts der hohen Fleischpreise über das Stadium der Erwägungen und der Preisreduzierungen noch nicht hinausgekommen sei, sei kein besonders günstiges Zeugnis für sie. Wenn sie selbst zu Taten nicht fähig sei, so soll sie wenigstens den Reichstag einberufen. Die Regierung habe in diesem Falle wieder einmal Initiative und Verstand für die Volkswirtschaft vernachlässigt, wie dies auch bei der Reichsfinanzreform schon der Fall gewesen sei. Der Redner schloß mit einem kräftigen Appell zugunsten eines festen Zusammenhaltens aller liberalen Elemente des Bürgerthums bei den nächsten Landtagswahlen.

Fünfte Landesversammlung des Verbandes der badischen Schmiedemeister.

B.N.C. Karlsruhe, 15. September.

Die fünfte Landesversammlung war überaus zahlreich besucht. Schmiedemeister aus Baden, der Schweiz, Elsaß-Lothringen und Württemberg waren erschienen. Die Hauptversammlung, der gestern eine Vorstandssitzung voraus ging, wurde heute vormittag vom Verbandsvorsitzenden Deutsch mit einer Ansprache eröffnet. Als Vertreter des Landesgewerbeausschusses sprach Ingenieur Ducerius. Verbandssekretär Gotschalk aus Kallat begrüßte die Versammlung namens des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereine und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Schmiedemeisterverband sich bald dem Landesgewerbeverband anschließen werde. Aus dem Verbandssekretär Schneider (Mannheim) erstattete der Jahresbericht ist besonders zu erwähnen der günstige Ausgang des Mannheimer Schmiedestreichs, der lediglich dem einmütigen Zusammenhalt der Schmiedemeister zu danken sei. Die Mitgliederzahl ist auf 875 gestiegen.

Bezüglich der Vergütung staatlicher und gemeindlicher Schmiedearbeiten wird die häufige Arbeitsvergebung an Schlossermeister gerügt, wenn diese auf nur eine Kleinigkeit unterbieten. Eine Eingabe an die betreffenden Behörden soll die Vergütung der Schmiedearbeiten an das Schmelzgewerbe sichern. Ebenso soll auf die Einstellung der Schmiede als Heizer etc. bei den badischen Staatsbahnen hingewirkt werden. Nach einem Referat des Schmiedemeisters G. Berlin (Mannheim) wird ein Ersuchen an die Oberverhandlungen beschlossen, den Privatisten feinerer Stollen u. Stochgriffe mehr zu liefern. Ueber die Haftpflichtversicherung erstattete Schmiedemeister Kiebbler (Vahr) Bericht. Es soll bei dem Stuttgarter Versicherungsverein auf eine Vermehrung des Prämienfußes für Landtschmiede hingewirkt werden.

Zu Verbandsorganen wird der in Leipzig erscheinende „Schmiedemeister“ sowie die Freiburger „Badische Schmiedzeitung“ gewählt. Es wurde eine Eingabe an die zuständigen Stellen beschlossen, die dahin geht, daß zu den Ausschlaggebungen praktische Schmiedemeister zugezogen werden. Der bisherige Landesverbandsvorstand wurde der Affirmation wiedergewählt. Zum Tagungsort der nächstjährigen Tagung wurde einstimmig Konstanz erwählt. Ein Resolutionsbeschluss der Verbandsabteilung.

Der Zentralverband Deutscher Holzinteressentenvereine

hielt am letzten Samstag in Freiburg i. Br. seinen 17. Verbandstag unter großer Beteiligung aus allen Ecken Deutschlands ab. Der Freitag Nachmittag und Abend war dem Vergnügen gewidmet. Einer herrlichen Wagenfahrt durch den nahen Wald nach Müllersbach schloß sich ein eindrucksvoller Begrüßungsabend in schwarzwalder Art an. Den ganzen unterhaltenden Teil der Veranstaltung hatte

der Verein der Holzinteressenten Südwestdeutschlands übernommen und sich damit den herzlichsten Dank aller Teilnehmer erworben.

Am Samstag vormittag begannen im „Jägerhof“ die geschäftlichen Verhandlungen, denen Vertreter der badischen, württembergischen, hessischen, elsass-lothringischen und pfälzischen Forstbehörden sowie hervorragende Männer der Forstwirtschaft und der Holzindustrie beizuhöhen. Die Großbadische Forstbehörde hatte Herrn Dr. Oberforstrat Grotzsch (Karlsruhe) und die württembergische Forstdirektion Herrn Forstamann Dr. Dietrich (Stuttgart) entsandt. Nach einem herzlichen Willkommenswort seitens des Vorsitzenden der Tagung, Herrn G. Simmelsbach aus Freiburg, und mehreren Begrüßungsansprachen erstattete der Generalsekretär des Verbandes, Herr Dr. Deumer, den Jahresbericht. Er hob in einer Betrachtung über die Stellung des Holzgewerbes im Gesamtwirtschaftsleben Deutschlands hervor, daß in der deutschen Holzindustrie rund 2 Millionen erwerbstätige Personen beschäftigt seien. Die Ein- und Ausfuhr von Bau- und Nutzholz, Holz und Holzwaren sei im letzten Jahre wieder erheblich gestiegen. Die Einfuhr von Holz und Holzwaren habe im Jahre 1911 76 485 078 Mtr. betragen im Werte von 403 804 000 Mark, die Ausfuhr dagegen nur 6 261 969 Mtr. im Werte von 83 412 000 Mark. Im Gesamtgüterverkehr nahm das Holz mit 19 885 801 Tonnen den 4. Platz ein. 25 Prozent der Gesamtfläche Deutschlands sei mit Wäldern bedeckt. Im weiteren kam der Berichtsteller auf die allgemeine Lage im Holzgewerbe zu sprechen, wies hin auf die Notwendigkeit eines energischen Schutzes der Arbeitswilligen und einer Revision des Zuwachsteuergesetzes. Mit der bisherigen Holzpolitik sei das Holzgewerbe gut gefahren und es sei daher an den alten Grundrissen festzuhalten.

Dem Berichte über die Lage der Holzindustrie in Schwarzwald ist u. a. zu entnehmen, daß die meisten Sägemerke einen bedeutenden Vorrat an allen Rundhölzern haben, die infolge der großen, lang andauernden Hitze des letzten Sommers derartig gerissen waren, daß ein bedeutender Teil des besten Materials kaum als Ausfuhrware Verwendung finden konnte; der sich hieraus ergebende Verlust ist ziffernmäßig gar nicht zu überschätzen und dürfte durch den billigeren Einkauf des Rohmaterials und die besseren Schnittwarendreife kaum wettgemacht worden sein. Ein Glück war es noch, daß auch die geringere Ausfuhrware, Brennholz, Spalierhölzer usw. sehr begehrt waren und dafür bessere Preise erzielt wurden, so daß im großen und ganzen das Jahr 1912 wenigstens nicht schlechter als sein Vorgänger abzuschließen dürfte.

Es folgte nun ein Bericht über die Kommissionskommission, die auch weiter beibehalten werden soll. Widdmann sprach Herr Mayer-Dintel-Mannheim über die Klagen bei der Holzspekulation im Rottwald am Oberrhein. Er verlangt Beseitigung dieser Mißstände und kritisiert dann das Abrechnungskomment, dessen viele Paragraphen und Klauseln als überflüssig und lästig empfunden würden. Die Maßregeln zur Beseitigung der Mißstände sollen in einer besonderen Konferenz besprochen werden.

Der Geschäftsführer des Vereins Südwestd. Holzinteressenten, Herr Herzog (Freiburg) übte in einem weiteren Referat an den Lieferungsbedingungen der Holzverbrauchenden Behörden Kritik und geißelte den Bürokratismus der hierbei herrsche. Daron trugen die drohen Teil auch die Holzinteressenten selbst die Schuld, indem sie solche Bedingungen unterschreiben. In demselben Gegenstand sprach noch Herr Fassig aus Ludwigshafen am Rhein, der die Forstbehörde bittet, an der Beseitigung solcher Mißstände mitzubedenken. — Im folgenden Referat beschäftigte sich Herr Kreuzberg aus München mit den Ansprüchen der Holzindustrie an die Forstwirtschaft, während Herr Agl, Oberforstmeister Prof. Fricke aus Hannover-Münden die Wege zeigte, in welcher Weise die Forstbehörde diesen Ansprüchen gerecht werden kann. Er wies dabei auf die gemeinsamen Aufgaben der Forstwirtschaft und Holzinteressenten hin, die darin bestehen, den herrlichen deutschen Wald nicht nur als Schatz der Berge zu bewahren, sondern ihn der Volkswirtschaft nach Möglichkeit nutzbar zu machen.

Der weitere Vorträge mußten infolge Zeitmangel von der Tagesordnung abgesehen werden. Zum nächstjährigen

Die Eröffnung der neuen Hoftheater in Stuttgart.

Stuttgart, 15. September.

Die feierliche Eröffnung des großen Hauses hat sich gestern mit dem ganzen Schwung und der Pracht einer höchsten Veranstaltung, aber auch mit dem feinen Wohlgeschmack, der den Darbietungen der Kunst innewohnt, vollzogen. Für die glänzende Festversammlung, in welcher Gäste aus allen Teilen Deutschlands vertreten waren, bot die noble Pracht des vornehmen Hauses einen unvergleichlich schönen Rahmen. Aus Berlin war Generalintendant Graf v. Hülssner-Hasselher gekommen und mit ihm die Leiter aller Hoftheater und der größeren Stadttheater Deutschlands, sowie einiger städtischer Bühnen. Auch eine größere Anzahl von bekannten Bühnendichtern war anwesend, darunter Karl Schaubert, dann Oskar Blumenthal und Adelburg und auch Franz Bedekind fehlte nicht. Daneben viele Vertreter der Presse; außer der einkommlichen die Vertreter vieler großer deutscher Blätter. Das ganze Land hatte seine Gäste gesandt. Man sah die Redatoren der Hochschulen im Sammel ihrer goldenen Amtseideln, Offiziere aller Regimenter, Lehrer und Schüler. Vor ersten Rang saßen die Mitglieder beider Kammern mit den Präsidenten Karl Hohenhausen-Bartenstein und v. Bayer an der Spitze. Auch die Minister hatten ihre Plätze, ebenso die Diplomaten und in den Profanzugängen die Hofkammern, darunter ein Damenchor in prachtvollen Toiletten. Oberbürgermeister Lautenschlager und Bürgermeisterschulz-Obmann Dr. Erlanger saßen ebenfalls hier. Um 6.15 Uhr erlöste das Zeichen der Ankunft des Königspaars. Der König trug die Uniform der Königsdragoner, die Königin war in einer dunkelgrauen Atlaskrause. Mit dem Königspaar hatten die Herzogin Albrecht, Robert und Ulrich, sowie die drei Söhne des Herzogs Albrecht die Loge betreten und nahmen hier Platz. Die Vorstellung sollte vor allem die Skulptur des Saales und die technischen Vollkommenheiten der Bühne zeigen. Beide haben ihre Probe bestanden. Aus dem herrlichen Orchester klangen die

Stimme der Schillingischen Festmusik und dann teilte sich der Vortrag und Goethes Vorspiel auf dem Theater aus. Hault begann, wobei sich besonders der Sprechfunkler unserer Bühne, August Gumprecht als Dichter hervorhob. Der Übergang vom Vorspiel zum eigentlichen Festspiel, das der Bruder des Generalintendanten Baron Konrad zu Guttlich gedichtet, vollzog sich mit zwangloser Natürlichkeit. Einen gewaltigen Eindruck machte es, als am Schluß die Dekoration wechselte, die Mittelallee der Anlagen mit der Vorhängegruppe zeigte und von allen Seiten schwedische Bauern und Bäuerinnen, Bürger, Soldaten, Studenten, kurz die Vertreter aller Stände, auf die Bühne strömten und, während der Zusammenkunft in hellem Glanz erstarrte, und die ganze Festversammlung sich erhob, dem Königspaar eine Huldigung darbrachten. Dann bot sich auf der Bühne das Innere des alten Lusthauses dar, mit der Hofgesellschaft des Herzogs Karl Eugen und seiner Frau, die von Hohenheim, in den Logen. Davor dehnte sich ein Hofgarten aus und hier gelangte nach der Kunst Jonellus ein Scherzspiel mit Wollst voll Ammut und Grazie zur Darstellung, das sehr gefiel. Das Lied von der Glocke folgte. Als der Guck vollendet und die Glocke sich erhob, kam im Hintergrund das alte Schloß und die Stiftskirche zum Vorschein. Der Gesang erkundete und Meister, Melosin und Gesellen sangen „Nun bist alle Welt“, dessen Melodie von Engelhorn auf der Galerie aufgenommen wurde. Dann kam noch der Schluß des dritten Aktes an den Meisterfingern und den Schluß der Vorstellung bildete die Reichstagszene aus Demetrius.

Während der Pause hielten König und Königin im oberen Gange ab und zogen viele Persönlichkeiten, auch von den auswärtigen Gästen, ins Gespräch. Nach der Vorstellung hatte die Generalintendantin zu einem Festbankett in den Königsaal geladen, wo sich gegen 100 Personen an fünf langen Tafeln versammelten. Auch einige Künstlerinnen waren anwesend. Als erster nahm Generalintendant Baron zu Guttlich das Wort, indem er allen dankte, die gesollten haben, den Bau des neuen Hoftheaters zu vollenden. In allererster Linie gedachte dieser Dank dem König und der Königin, ohne welche das Gelingen nicht möglich gewesen wäre. In des Hoch auf das Königspaar hielten die Versammlung jubelnd ein. Zu Ehren des Baron zu Guttlich und der Königsfamilie erhob Generalintendant Graf Hülssner das Glas;

Finanzminister von Weiler ließ den Gebauer des Hoftheaters, Geheimrat Wittmann und seine Mitarbeiter leben; Hofamtsdirektor von Niederheim gedachte der Stadt Stuttgart; Oberbürgermeister Lautenschlager toastete auf den Deutschen Bühnenverein und Dr. Walter Bloch wünschte seinen Toast der Presse. Die Einweihung des kleinen Hauses vollzog sich heute vormittag mit einer Vorstellung, die des Charakteres entbehrt war. Alles war einfach und schlicht. Das Königspaar und die Herzöge hatten wieder in der Mittellage Platz genommen. Hatte das große Haus gestern durch seine geschmackvolle und die feine Pracht die Bewunderung der Gäste erregt, so war man heute über den warmen Ton, die reizende Intimität des kleinen Hauses geradezu entzückt. Im ganzen war es wohl heute dasselbe Publikum wie gestern; nur war die Damenwelt etwas reicher vertreten. Im Beginn wurde die Resurrexions aus Preussens Journalisten gegeben. Die Darstellung war fein ausgearbeitet und reicher, aber jede ausbrüchliche Hervorhebung der Pointen, zu welcher sie so leicht herausfordert, war vermieden worden. Ganz besonders Wohlgefallen erregte der nun folgende dritte Akt aus Agnons Hochzeit, der in einem Rahmen von Dekorationen und in Kostümen von unübertrefflich feinem Geschmack gegeben wurde. Reizend vorgetragen wurden die tändelnden Melodien und die Darstellung almei Preussin und Grotz. Das Königspaar zog auch dann wieder verschiedene Persönlichkeiten, besonders auch Künstler und Künstlerinnen, ins Gespräch.

Im weichen Saale des A. Residenzschloßes fand heute abend ein Diner statt, zu welchem die fremden Intendanten, Direktoren, fünf Künstler eingeladen waren. Im ganzen waren etwa 130 Personen anwesend. Bei dem gestrigen Bankett wurden Baron zu Guttlich im Auftrag des Kaisers die Brillanten zum roten Jubiläum oder erster Klasse überreicht. Die Teilnehmer am Bankett erhielten als Andenken eine künstlerisch ausgeführte Plakette mit der Aufschrift: „Zur Erinnerung an die A. Hoftheater in Stuttgart, 14. und 15. September 1912.“ und dem Preisbildnis des Königspaars. Unter dem Bild der Hoftheaterbauten steht: „Die Kunst, die Welt zu allen.“







Vergnügungen.

\* Apollo-Theater. Wir weisen wiederholt auf die heute abend stattfindende Mannheimer Erbauungsführung des Operettenstücker „Kulottechen“ durch das Ensemble des Komponisten hin.

Nachtrag zum lokalen Teil.

\* Militärdienstnachrichten. Den Charakter als Oberleutnant erhalten: Karath, 2. Stadtkommando, Landw.-Reg. Mannheim, unter Beförderung zu überzähligen Majoren mit der Maßgabe verl., daß sie ihre Gehaltsklasse vom 1. Okt. 1912 ab aus dem Etat der betr. Regimentsstände zu beziehen haben: v. Stöckler zu Grünholzfeld im Gren.-R. 110. Zum Komp.-Chef ernannt unter Bef. zu Hauptleuten: Fehr, v. Preußen von und zu Liebenstein, Gr.-R. 110. Unter Bef. zum Hauptmann als Komp.-Chef verlegt: Ried, J.-R. 21, unter Entf. v. Rando, als Offizier bei Gen.-Prüf.-Kommission in J.-R. 110. Unter Bef. zum Hauptmann und Ueberw. zum Stabe des betr. Reg. verlegt: Petersen, Gren.-Reg. 110, in J.-R. 95; v. Binning, J.-R. 172, in Gren.-Reg. 110.

\* Mannheimer Journalisten- und Schriftstellerverein. Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß heute abend um 9 Uhr wieder die übliche zwanglose Zusammenkunft im Restaurant des Rosengartens stattfindet.

\* Unfall. Heute früh kurz vor 7 Uhr wollte der Droschkenfahrer Kübler am Kaiserweg bei N 7 zwischen einem Lastwagen und der Elektrischen hindurchfahren, blieb jedoch mit einem Vorderrad der Droschke an dem Lastwagen hängen, wodurch das Rad zertrümmert wurde. Der Lenker der Droschke wurde durch den Anstoß vom Sattel geschleudert. Er trug jedoch glücklicherweise nur leichtere Verletzungen davon. Auch das Pferd stürzte und wurde ebenfalls leicht verletzt.

\* Bissiger Hund. Dem 10 Jahre alten Sohn Karl des Hirschbierhändlers Karl Maile, wohnhaft Kästlerstraße 201, wurde gestern von dem eigenen wütend gewordenen Hunde die ganze Stirnhaut heruntergerissen. Der Vater mußte den Jungen in das Allgemeine Krankenhaus bringen.

Polizeibericht

vom 16. September 1912.

Selbstmord. Aus Eifer sucht hat sich am 14. d. Mts. ein 38 Jahre alter verheirateter Tagelöhner von Pforzheim in seiner Wohnung hier in K 3 erschlagt.

Selbstmordversuch. Durch Einatmen von Benzolgas verfuhrte sich am gleichen Tage ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus Erfurt in der Nähe seiner Herrschaft in der Akademiestraße hier das Leben zu nehmen. Die Lebensmühe wurde mit dem Sanitätswagen in das Allgem. Krankenhaus verbracht.

Leichenfindung. Gestern abend 6 Uhr wurde aus dem Redar beim Friedhof hier die Leiche des 47 Jahre alten ledigen Tagelöhners Samuel Hedemann von Heidenheim, welcher seit 6. d. Mts. vermißt wird, gefunden und auf dem Friedhof verbracht. Zweifellos liegt Selbstmord vor.

Aus dem Großherzogtum.

Weißenheim, 13. Sept. Für den scheidenden Geh. Rat Steiner wurde seitens der Bürgermeister und Bezirksräte des hiesigen Amtsbezirks, sowie seitens des landwirtschaftlichen Bezirksvereins eine Abschiedsfeier veranstaltet. Geh. Rat Steiner hat seit August 1903, also 9 Jahre hindurch, in Weißenheim gewirkt und sich im ganzen Amtsbezirk allgemeine Wertschätzung erworben. Vor Beginn der Abschiedsfeier brachte die Feuerwehr einen Fackelzug dar. In Ehren des Scheidenden hielten Ansprachen Bürgermeister Dr. Weiststein, Bürgermeister Lehmann-Heddesheim, Oberamtsrichter Dr. Stamm, Rektor Feuerstein, Landtagsabgeordneter Müller-Seligkreuz, Kreisrat v. Dahn-Heppenheim, Kommerzienrat Freudenberg, Direktor Haas u. a., worauf Geh. Rat Steiner in tief bewegten Worten seinen innigsten Dank für die großartige Stundgebung und Unabhängigkeit ausdrückte. Geh. Rat Steiner kommt als Oberamtmann nach Offenburg.

Boxberg, 11. September. In Epplingen feierten der Waldbüter L. Kud und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit.

Gerichtszeitung.

\* Die Affäre Grünwald hatte am Samstag bereits ein kleines Vorpiel vor dem Schöffengericht. Mit der Verhaftung des Anwaltsexekutors Zimmermann, welche seit der Verhaftung seines Bureaugehilfen Zimmermann, beide sind trotz angebotener Kaution noch nicht auf freien Fuß gesetzt worden. Am 14. August d. J. morgens wurde Zimmermann in seiner Wohnung verhaftet und die Zimmer bis zur Übernahme der Hausverwaltung abgeschlossen. Seine Frau erluchte nun den Schloffer Heinrich Deter, in das verschlossene Zimmer einzudringen, in dem Zimmermann seine Wertsachen aufbewahrt und diese herauszuholen. Das bewerkstelligte Deter dadurch, daß er in einem anstehenden Zimmer einen Balken wegrückte und die verschlossene Tür öffnete. Aus einem Schrank holte er dann das Notizbuch Zimmermanns, das einen Hundertmarkschein und Wechselaktie über 2000 A. enthielt. Frau Zimmermann hatte den Hund als Gärtner erwählt. Deter wußte nichts eiligeres zu tun, als in der nächsten Wirtshaus den Blauen sein zu machen. Mit dem Reite des Geldes verdueltete er nach Weimar zu einem Verwandten und hier suchte er dann vergeblich die Wechselaktie zu distanzieren. Die Polizei fand bei seiner Verhaftung noch bei ihm vor. Das Schöffengericht verurteilte ihn wegen Unterschlagung zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Wegen Begünstigung hat er noch eine weitere Anklage zu gewärtigen.

ausgearbeiteten Projekts zu Ende geführt werden sollen, das vorher aber noch eine Sachverständigen-Kommission über das Projekt gehört werden soll.

Baden-Badener Kunstnotizen.

Wöchentlich veranstaltet die Stadt. Kurkommission immer am Schluß an die Rennwoche einen großen Konzertzyklus, von dem gestern abend das erste Konzert mit einem glänzenden Erfolg abschloß. Wieder wie im Vorjahre war, so wird uns geschrieben, der glänzende Pariser Klaviervirtuose Raoul Fugère gerufen worden. Er spielte mit Temperament und glänzender Technik Beethovens G-moll Konzert kraftvoll und überlegen; als glänzender Virtuoso zeigte er sich in sonst recht herzlich unbedeutenden Stücken von Chopin, Faure, Vincent d'Indie sowie in eigenen Kompositionen und wußte das Publikum zu stürmischem Beifall hinzureißen. Das Orchester, das sich unter Paul Selms Leitung sehr wacker hielt, brachte neben der stets wirkungsvollen Oberon-Ouverture die Symphonie K-moll von St. Saens, eine merkwürdige Wahl, denn der Phrasen- und phantastische St. Saens nahm sich neben Beethoven recht unbedeutend aus. Die beiden nächsten Konzerte bringen Weingartner und Kliffisch.

Mannheimer Theater.

Aus München wird uns gemeldet: Aus Anlaß des Abschlusses der Richard Wagner- und Mozartfestspiele hat der Primarsenat in einem Beschlusse beschlossen, daß im Hinblick auf den 100. Geburtstag Richard Wagners dessen Dramenbühne in der Walhalla zur Aufführung gelangen soll.

Sportliche Rundschau.

Vorberichtigungen für in- und ausländische Pferdebesitzer. Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Montag, 16. September.

Saint Cloud.

Preis des Gisa Arched: Raymond — Sico. Preis des Gisa: Zolote — Colombia. Preis du Garage: Upholzerer — Agenda. Preis de Saint Michel: Agurine — Wittkind II. Preis de Montainville: Zihleha — Gerita. Preis de Rejel: Vicrot IV — Don César.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

P. Friedrichsfeld, 16. Sept. Am Samstag nachmittag hat hier der in den vier Jahren lebende Babnhof-Restaurateur Franz Bofsch Selbstmord begangen, indem er sich mit einem Messer den Hals durchschnitt. Er war sofort tot. Der Beweggrund zur Tat dürfte in Schwerkram zu suchen sein. Bofsch befand sich schon einmal in einer Irrenklinik.

T. Pörrsch, 14. Sept. Als am Freitag Abend die Militärzüge des 114. Infanterieregiments sich auf der Heimfahrt befanden, wurde der Zug unmittelbar nach Verlassen des hiesigen Babnhofs mit Steinen beworfen, wobei ein Zugführer schwer verletzt worden ist. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden. Als der gleiche Zug auf der Station Schopheim anhielt, wurde von der Schütztruppe aus, mit mehreren Steinen gegen einen Wagen geworfen, in welchem sich Offiziere befanden. Zwei Fernschreiber des Wagens wurden zertrümmert und ein Offizier durch Glascherben leicht verletzt. Auch hier konnte trotz eifriger Handlung der Täter noch nicht ermittelt werden.

München, 15. Sept. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet aus Berchtesgaden: Der Kaiser richtete anläßlich des Abschlusses der Kaisermanöver an den Prinzregenten ein Handschreiben, in dem er seinen Dank für die Zustimmung zur Teilnahme der bayerischen Kavallerie-Regimenter sowie seine volle Anerkennung für deren Leistungen und kriegsgemäße Ausbildung ausdrückte.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht gegen 1/2 12 Uhr tötete der Architekt Gehr aus Wilmersdorf den Kaufmann Hermann Heinze aus Wilmersdorf nach einem Streit im Wirtshaus auf der Straße durch fünf Revolvergeschüsse.

Hannover, 15. Sept. Dem Generalfeldmarschall v. Bock und Polach wurde anläßlich der Bewilligung seines Abschiedsgeldes das Kreuz der Großkronle des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen.

Petersburg, 15. Sept. Die Blättermeldung über die Ermordung des Obersten Lupaoff bezieht sich auf ein Ereignis, das sich am Anfang des Monats im kaukasischen Terekgebiet abspielte. Lupaoff, der Gehilfe des Chefs der dortigen Gendarmereiverwaltung, war in der Nähe von Pjalgorak am 4. September von unbekannter Hand tödlich verwundet worden und tags darauf gestorben.

Rijlowodst (Kaukasus), 15. Sept. (Priv.-Tel.) Infolge harter anhaltender Regengüsse herrscht hier große Ueberschwemmung. Brücken wurden fortgerissen, viele Häuser stehen unter Wasser und zahlreiches Vieh ist ertrunken. Auch die Wasserleitung ist beschädigt, so daß die Stadt ohne Wasser ist.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Die Eröffnung des sozialdemokratischen Parteitag.

Berlin, 16. Sept. (Von unj. Verl. Bur.) In Chemnitz wurde gestern der sozialdemokratische Parteitag eröffnet. Am Nachmittag fanden in 3 Lokalen ein Massenmeeting statt, bei dem zahlreiche ausländische Redner, sowie die Reichstagsabgeordnete Dr. Frank Robert Schmidt und Dr. Viehbach sprachen. Auch der seiner Zeit in Stuttgart ausgewiesene Engländer Quich hielt eine Begrüßungsansprache namens seiner heimathlichen Genossen.

Am Abend fand die Begrüßungsversammlung des Parteitages statt, die von etwa 15 000 Menschen besucht war. Die Zahl der Delegierten ist diesmal besonders groß. Die Reichstagsfraktion ist fast vollständig vertreten. Die Begrüßungsversammlung wurde durch Vorträge der Chemnitzer Arbeitergefangenenvereine eingeleitet. Sodann begrüßte Redakteur Müller-Chemnitz den Parteitag mit einem Rückblick auf die Geschichte der Chemnitzer Arbeiterbewegung. Hierauf erklärte Reichstagsabgeordnete Haase den Parteitag namens des Parteivorstandes für eröffnet. Er wies auf die anstrengende Tätigkeit hin, die Rebel in diesen Tagen im Dienste der Partei noch habe leisten können. Gesundheitliche Zustände gestatteten ihm freilich nicht, vor dieser Versammlung zu sprechen. Haase wies dann auf das Anwachsen des Proletariats besonders in Sachsen hin, wo die Fortschritte der Partei geradezu glänzend seien. Bei 90 Proz. Wahlbeteiligung seien 1912 in Sachsen mehr Stimmen für die Sozialdemokratie abgegeben worden als 1903, jedoch alle Wahlkreise bis auf 3 wiedererobert werden konnten. Der herrschenden Klasse machte er den Vorwurf, daß sie eine Politik treibe, als ob sie mit Blindheit geschlagen wäre. Schließlich werde es gar nichts mehr geben, was man aus dem Volke herauspressen könne. Trotz alledem versuchen die bürgerlichen Parteien, jetzt noch eine Besitzsteuer zu machen. Die Regierung werde angesichts der jetzigen Notlage wohl nicht mehr

Weiter meldet uns ein Telegramm unseres Mitarbeiter: In Chemnitz der hier angeblidlich tagenden deutschen Techniker und Architekten sollte gestern das Goldene Jubiläum der 100 Jahre von den Kräften des künftigen Künstlertheaters im Schauspielhaus gefeiert werden. Prof. Emanuel v. Seidl hatte zu dem besonderen Zweck eine himmelstürmische Bühne und eine wunderbare Dekoration entworfen, doch mußte infolge fehlender Regens das weitläufige Jubiläum im Innern des Schlosses auf der unterirdischen zur Bühne umgewandelten Schloßterrasse gegeben werden, wo es vor den 500 Festgästen bei magischer Kerzenbeleuchtung gegeben wurde.

Kleine Mitteilungen.

„Die Frau des Kommandeurs“, das neue dreitägige Drama von Max Dreher wurde gestern von der Direktion des k. k. Hofburgtheaters in Wien zur Aufführung angenommen.

Nachdem in den bisherigen kritischen Besprechungen über Wilhelm Kienzl's neue Oper „Der Kubreigen“ wiederholt die treffliche Vorbehandlung zum Ausdruck gelangte, daß das in der Oper erscheinende volkstümliche Lied: „In Straßburg auf der Schanz“ ein altes Volkslied sei, erlaube ich mir, so wird uns von dem Verlag des Komponisten geschrieben, im Namen des Komponisten zur Kenntnis zu bringen, daß diese Komposition eine Originalschöpfung Kienzl's sei, also keinen Takt fremder Musik enthält und nur der Text des altsächsischen Volksliedes Verwendung gefunden hat.

den Mut haben, zu erklären, daß es sich bei der Teuerung um eine vorübergehende Erscheinung handelt. Es handelte sich wohl um eine internationale Erscheinung, die aber in Deutschland durch die anormalen Schutzölle verschärft werden. Der Notstand sei so groß wie nie zuvor. Auch die Regierung könne das nicht ableugnen. Trotzdem klingen ihre Kundgebungen wie blutiger Hohn auf die Not der darbenenden Volksmassen. Um ein Bild von der Erregung des Volkes zu geben, wies der Redner darauf hin, daß in Stuttgart der Oberbürgermeister eine Versammlung unter freiem Himmel gegen die Fleischsteuerung mit der Begründung verboten habe, es könnte leicht eine Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit eintreten. Die Folge sei gewesen, daß eine Kundendemonstration auf dem Stuttgarter Schloßplatz in Anwesenheit von 12—15 000 Personen erfolgte, die allerdings vollkommen ruhig verlief.

Als Vorsitzender des Parteitages wurde hierauf Reichstagsabgeordneter Haase-Königsberg, als 2. Vorsitzender Reichstagsabg. Koske-Chemnitz gewählt. Die Anträge für die Jugendbewegung und Steuerfrage wurden von der Tagesordnung abgesetzt, da sie keine hinreichende Unterstützung fanden. Dagegen wurde unter Zustimmung des Parteitages die Frage der Lebensmittelsteuerung und des Bergarbeiterlohes als besonderer Punkt auf die Tagesordnung nachträglich eingefügt. Heute Vormittag 9 Uhr beginnen die eigentlichen Verhandlungen.

Londoner Drahtnachrichten.

Sydney!

London, 16. Sept. (Von unj. Lond. Bur.) Wie sich herausgestellt hat, waren die drei Leutz, die man vorgestern in Dover unter dem Verdacht der Spionage verhaftete, Angehörige einer Photographen-Firma. Sie sind geborene Deutsche und heißen Degan, Stefan und Ostermeier. Mit besonderem Erlaubnisbescheinungen vom englischen Kriegsministerium versehen, die außerdem noch von den Lokalbehörden beglaubigt worden waren, machten sie in der Nähe der Festung im Auftrag ihres Hauses photographische Aufnahmen von strategisch harmlosen Objekten. Trotzdem wurden sie verhaftet und es bedurfte langer Unterhandlungen zwischen der Festungsbehörde in Dover und dem Kriegsamt in London, bis man die drei verhafteten unschuldigen Photographen wieder frei ließ.

Die Triple-Entente.

Die Vereinigung des französischen Geschwaders im Mittelmeer. m. Petersburg, 16. Sept. Der Chef des Admiralstabes, Drievn, erklärte einem Mitarbeiter der „Relet“, die Zusammenziehung der französischen Flotte im Mittelmeere sei keinesfalls auf ein russisch-französisches Flottenabkommen zurückzuführen, das, wie er nochmals ausdrücklich erklären möchte, nicht bestehe. Wenn auch die russische Flotte einen Druck auf die deutsche ausüben könne, so sei sie doch besonders nach der Erweiterung des Kaiser Wilhelm-Kanals viel zu schwach, um entscheidend in die Waagschale zu fallen. Dagegen sei es klar, daß sich Frankreich und England dahin geeinigt habe, daß bei einem Kriege mit Deutschland England die französische Nordsee-Flotte schütze, um Frankreichs Mittelmeergeschwader über die österreichisch-italienische Flotte überlegen zu machen. Russland, so unter Drievn nochmals, ist wegen seiner Schwäche zur See an dieser Abmachung unbeteiligt. Die Strategie der Flottenzusammenziehung sei eine Bedrohung des russisch-japanischen Krieges, wo Russland den Fehler der Zerplitterung haben mußte.

Durch diese Ausführungen Drievns werden die böswilligen Ausstellungen der Presse des Dreibundes als sei die Neugruppierung der Flotte das Werk eines wahrscheinlichen neuen Dreibundes „ad absurdum“ geführt.

m. Petersburg, 16. September. Der Premierminister Kolozew wird auf seiner Urlaubreise Ende Dezember nach Berlin kommen, um den Besuch des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg zu erwidern. Zweifellos wird der Premierminister bei dieser Gelegenheit auch von Kaiser Wilhelm empfangen.

w. Paris, 16. Sept. Auf die Konzentrierung der französischen Seestreitkräfte im Mittelmeere wird in einer anscheinend offiziellen Note erklärt, daß diese Maßnahme durchaus nicht bezwecke, England vollkommen dem Schutz der französischen Nord- und Westküste zu überlassen oder Frankreich die ausschließliche Rolle der Wacht im Mittelmeere zugewiesen. Schon vor 20 Jahren sei der Befehl gegeben worden, die Gesamtheit der Geschwader unter einem einzigen Befehlshaber zu vereinigen, der in Kriegszeiten den Oberbefehl führen sollte. Frankreich werde demgemäß eine einzige Seeflotte haben wie England, Deutschland und Italien. Aber daraus folge nicht, daß diese Flotte im Mittelmeere bleiben solle. Sie werde sich in dem einen oder anderen Meere für ihre verschiedenen Aufgaben vorbereiten können. Wenn man den gegenwärtigen Zeitpunkt für die Konzentrierung gewählt habe, so sei das geschehen, weil gerade jetzt die äusseren Beziehungen Frankreichs derartige seien, daß keine Macht daran Anstoß nehmen könne.

w. Rom, 16. Sept. Der Ministerrat wird demnächst die Angelegenheit der Konzentrierung der französischen Kriegsflotte im Mittelmeere und ihre Folgen beraten. In Bezug auf die Friedensverhandlungen verlautet, daß im Hauptpunkt, nämlich der tripolitanischen Souveränitätsfrage, bereits Einigkeit erzielt wurde. Der Friedensvertrag werde lediglich die Anerkennung der italienischen Okkupation ansprechen.

Geschäftliches.

Ein treuer Freund ist Goldes wert! Der beste Freund für elmsame Stunden wie für den Familienkreis ist eine gute Zeitschrift! In erster Stelle als vornehmstes illustriertes Familien- und Frauenblatt steht heute die „Sonntagszeitung für's Deutsche Haus“. Einer der schönsten Vorzüge, denen die „Sonntagszeitung für's Deutsche Haus“ ihre Beliebtheit und große Verbreitung verdankt, liegt in der gediegenen Vielfältigkeit und Reichhaltigkeit des Programms. Sie ist in ihrem praktischen Teil eine Familien- und Wollen-Zeitschrift mit zahlreichen Moden-, Wasche- und Handarbeitsmodellen zur Selbstanfertigung; sie bringt in ihrem hauswirtschaftlichen Teil viele erprobte Kochrezepte und praktische Ratsschlüsse und ist ferner in ihrem unterhaltenden Teil eine alle Gebiete des Wissens, der Kunst und des öffentlichen Lebens beachtlichste Familienzeitung mit erstklassigen Romanen, reich illustrierten, belehrenden Artikeln, sowie mit einer fastenpflanzlichen Kunstbeilage in jedem Heft. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielfältigkeit kostet die „Sonntagszeitung für's Deutsche Haus“ nur 20 Pfg. wöchentlich. Alles Nähere wollen Sie aus dem unferer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt erfahren. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.









# Sport=Revue

für alle Zweige des modernen Sports



Wochenbeilage des Mannheimer Generalanzeiger (Badische Neueste Nachrichten)

## Pferderennen.

Sonntag, 15. September.

### Hamburg-Groß-Vorfeld.

**Bramfelder Rennen.** 8000 M. 1. V. Palfeyers Doktor (Spear), 2. Anstalt, 3. Anleite. 36:10; 18, 21, 27:10. — Preis von Ditzgenoll. 8000 M. 1. Dr. Voigt's Dendred (Clemenson), 2. Glatn Basha, 3. Roslem. 111:10; 37, 22, 37:10. — **Hammonia-Breis.** 100 000 M. 1. Gestüt Grady's Grita (Koch), 2. Fänge (Koch), 3. Flagg (Koch). Ferner Sauch Giff, Lombardi, Festard, Good Morning, Einicht, Metastasio, Fabella, Lavaliere. 26:10; 56, 69, 19:10. — **Uhlenhorster Rennen.** 1000 M. 1. Hschneiders Sambara (Gughe), 2. Was ihr wollt, 3. Fröhliche Zeit. 164:10; 23, 17, 63:10. — **Vorfelder Herbst-Pokal.** 15 000 M. 1. F. C. Krügers Eccolo (Hafenberger) und Fehr. v. Reichachs Octobus (Schurgold), totes Rennen auf dem 1. Platz. 2. Taffoh. Ferner: Pappas, Tiefand, Sarena, Trofse, Stradella, Mansfeld, Sabador, Atterature. 115, 29:10; 37, 21, 22:10. — **Saefisch-Rennen.** 10 000 M. 1. von Weinbergs Donna Felice (F. Bullock), 2. Otter, 3. Blumenlegen. Ferner: Gadel, Landtschnecht, Orantes, Reifreiter, Olympias, Carolus. 22:10; 11, 16, 13:10. **Junf Hammonia-Breis** fanden sich elf Pferde am Start ein. Nach einem guten Ablauf gingen die auf der Innenbahn stehenden beiden Graubierinnen sofort in Front vor Metastasio und Lombardi. Fabella galoppierte als Dritte hinter den beiden Graubierinnen bis in den Einlauf. Doch galoppierten Grita und Flagg überlegen, bis Flagg in der Distanz ermüdete und Grita allein fortziehen lassen mußte. Die zuletzt noch schön aufrühende Fänge besetzte 1/4 Längen hinter der leicht gemähen Grita den zweiten Platz, zwei Längen vor Flagg. Vier Längen zurück folgte Festard vor Fabella und Sauch Giff.

### Grünwald.

**Berge-Breis.** 5200 M. 1. Otm. N. Spickermanns Rangsdorf (Sandmann), 2. Die Simmer, 3. Lohengrin. 127:10; 43, 41, 75:10. — **Berg-Handicap.** 5000 M. 1. B. Borchers Gacham (Torle), 2. Marius, 3. Hubertus. 42:10; 17, 31, 17:10. — **Fortuna-Breis.** 10 000 M. 1. Buggenhagens Santuzza (Weißhaupt), 2. Grünwald, 3. Grace. 13:10; 11, 17, 13:10. — **Berlosungs-Rennen.** 7500 M. 1. J. v. Uparis Pantafie (Smith), 2. Lord Mayor, 3. Abeland. 28:10; 14, 17, 21:10. — **Gladiatoren-Breis.** 20 000 M. 1. Dr. Riefes Raffie (Printen), 2. Geta, 3. Mitterschlag. 13:10; 11, 17, 13:10. — **Kremmer Hürdenrennen.** 400 M. 1. Baldwins Otrud (Hoffmann), 2. Fichtler, 3. Alanta. 70:10; 22, 17, 63:10. — **Breis von Marchau.** 4000 M. 1. Graf. M. Sammings Serry Goble (Weißhaupt), 2. Melton Pet, 3. Mosel. 62:10; 24, 13:10.

### Wien.

**Wiener Jubiläum-Breis.** 47 000 Kronen. 1. A. Drebers Pocker (Waga), 2. Marefeli, 3. Lya. Ferner: Douny, Wivi, Lord Firebrand, Briton, Chilberie, Jacquemart, Rophael, Vermuth. 49:10; 35, 47, 38:20. 1, 4 S.

## Luftschiffahrt.

**S. Gordon-Bennett-Weitfahrt 1912.** Vom Deutschen Luftfahrtverband sind als Piloten für die diesjährige Gordon-Bennett-Weitfahrt ausgewählt: Ingenieur Hans Geride-Berlin, Major Dr. von Alexander-Mülheim a. R., Oberleutnant Doffe-Münster i. W. Als Ersatzleute wurden gewählt: Otto Korn-Dresden, Alstob Dierlam-Stuttgart, Eimermacher-Münster i. W., ferner Oberleutnant Stach von Golzheim-Krefeld und Dr. Bröckelmann-Berlin.

### Wien.

**Wurfgeschoss-Wettbewerb in Döberitz.** Das preussische Kriegsministerium veröffentlicht die Bedingungen für einen Wettbewerb im Abwerfen von Geschossen aus Flugzeugen, der unter Leitung der Inspektion des Militär-Luft- und Kraftfahrwesens in Döberitz ausgetragen werden soll und für den 16 000 Mark von der Behörde gestiftet worden sind. Der Wettbewerb wird auch ausgetragen, wenn nur ein Bewerber vorhanden ist. Zur Teilnahme an dem Wettbewerb werden sämtliche mehrsitzigen Flugzeuge beliebiger Bauart in Zukunft zugelassen. Sie müssen von einem deutschen Reichsangehörigen gesteuert werden und außer dem Führer einen Mitfahrer tragen. Die Flugzeuge müssen mit einer Zielvorrichtung zum Abwerfen von Geschossen ausgerüstet sein, die von einem Mann zu bedienen ist. Die Flugzeuge müssen bei dem Flug wenigstens fünf Geschosse mitführen und diese einzeln nacheinander und ohne Zwischenlandung gegen ein auf dem Erdboden bezeichnetes Ziel abwerfen. Dierzu werden vom Augenblick des Aufstiegs bis zum Landen 45 Minuten Zeit gewährt. Die Flughöhe beim Abwerfen muß wenigstens 500 Meter betragen. Die Geschosse müssen ein Einzelgewicht von mindestens 5 Kg. haben, größeres Geschossesgewicht ist erwünscht und wird besonders bewertet. Der geringste Geschossdurchmesser muß wenigstens 6 cm. betragen. Als Ziel wird auf dem Erdboden ein Kreis mit einem Durchmesser von 50 Meter und zwei senkrecht aufeinanderstehenden Durchmesser bezeichnet. Als Zielpunkt gilt der erste Aufschlag des Geschosses. Als Treffer werden außer denjenigen Wärfen, deren erster Aufschlag im Ziel liegt, auch noch diejenigen angesehen, deren erster Aufschlag den Kreisbogen noch berührt. Das Geschossesgewicht wird dadurch noch besonders bewertet, daß für jedes Kilogramm, das das einzelne Geschoss mehr wiegt als 5 Kg., 5 Punkte vergütet werden. Erreichen mehrere Bewerber die gleiche Zahl von Punkten, so gilt der als der Beste, dessen schlechtester Wurf dem Mittelwert des Ziels am nächsten liegt. Aus der vom Kriegsministerium ausgeworfenen Summe werden für die drei besten Bewerber im ganzen drei Preise zu fünfzehntel, Dreizehntel und Zweizehntel der Gesamtsumme gebildet. Das Kriegsministerium stellt den Ankauf der siegreichen Ziel- und Abwurfsgeräte in Aussicht.

**In dem Mauder-Fliegerunfall bei Oshay** wird ergänzend mitgeteilt, daß in der Nähe des Wasserzums nicht zwei, sondern nur ein Offizierleiger abgestürzt ist, der nur leicht verletzt wurde. Dagegen sind in der Nähe von Leisnig die Offizierleiger Hauptmann von Rundstedt und Hauptmann Hoyer abgestürzt, die beide in das Garnisonlazarett von Oshay eingeliefert wurden. Während v. Rundstedt nur leicht verletzt ist, wurde Hoyer namentlich am Kopf und im Gesicht schwer verletzt.

**Serbflugwoche Berlin 1912.** Auf dem Flugplatz in Johannistal findet vom 29. September bis 6. Oktober unter dem Protektorat des Berliner Vereins für Luftschiffahrt, des Kaiserlichen Automobilklubs und des Reichsfliegervereins eine Flugwoche statt. Zugelassen werden Flugzeugführer deutscher Reichsangehörigkeit oder solche Ausländer, die als Angestellte deutscher Firmen Flugzeuge führen, die von reichsdeutschen Flugzeugbesitzern angemeldet sind. Keine Firma darf jedoch mehr als drei Maschinen ihres Fabrikats anmelden. Es werden Flugzeuge aller Konstruktionen zugelassen, doch müssen alle Teile einschließlich des Motors in Deutschland hergestellt sein. Die Bewerber müssen mindestens einen einständigen Flug absolviert haben. Das Kriegsministerium hat in Aussicht genommen, bei den Fabriken, die die beiden bequalifizierten Flugzeuge der beiden Systeme, Eindecker oder Doppeldecker, gebaut haben, je ein Flugzeug des betreffenden Typs zu bestellen. An Preisen stehen 41 000 M. zur Verfügung, von denen 18 000 M. vom preussischen Kriegsministerium für öffentliche Arbeiten gestiftet worden sind.

**Soldaten als Militärlieger.** In Bayern sind die ersten Kommandierungen von Mannschaften zur Fliegertruppe erfolgt. Die bayerische Kaiserverwaltung hatte zunächst vier Soldaten namens Rodmeier, Weingärtner, Wolf und Zahn zur Ausbildung zu der Bayerischen Fliegerschule auf dem Flugplatz Milingen kommandiert. Die vier Soldaten haben in kurzer Zeit unter Leitung des Leutnants Bierling die Führung des Otto-Doppeldeckers erlernt und vor kurzem sämtliche die Bedingungen des internationalen Flugführerzeugnisses erfüllt. Wenige Tage darauf bestanden die Flieger auch die verschiedensten militärischen Prüfungsbedingungen, indem sie einen Ueberlandflug von einständiger Dauer zurücklegten, der nach Freilieg und jurid führte und sich in einer Windstöße von 500 Meter bewegte. Es stehen demnach dem deutschen Heere nicht nur Offiziere, sondern auch Unteroffiziere, die vor kurzem in Döberitz ausgebildet wurden, und gemeine Soldaten als Flieger zur Verfügung. In erster Linie kommen für die Fliegtätigkeit im Heere immer, zumal bei den Erfindungsflügen, Offiziere in Betracht, da den Fliegern aus der Reihe der Mannschaften die zur Ausführung solcher Flüge unbedingt nötigen Vorbereitungen in der Regel fehlen werden. Immerhin wird auch hier Verwendung für solche Flieger sein, da bei den Bedingungen des Heeres für Flugzeuge nur zweisitzige Apparate Verwendung finden. Im Ernstfalle ist es von Bedeutung, wenn Unteroffiziere und Mannschaften in der Front vorhanden sind, die augenblicklich in die entscheidenden Lücken einspringen können.

**Das Gordon-Bennett-Rennen der Flugmaschinen** wurde in Chicago bei sehr ungünstigen Wetter abgehalten. Es herrschte ein böiger Wind von zehn Sekundometer, so daß sämtliche Konkurrenten abgert, mit dem Kuffen zu beginnen. Nur Bedrine, der sich einem Aufschub der Konkurrenten widersetzte, unternahm eine Fahrt. Er benutzte einen Deperduffin-Eindecker, mit einem 140 PS-Snow-Motor und erreichte bereits in der ersten Stunde eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 156,7 Km. Er eroberte die 200 Km. lange Strecke in 1 Stunde 10 Min. 56 Sek., erreichte also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 160,7 Km. Angehends dieses Resultats verhielten die amerikanischen Konkurrenten auf den Start. Bedrine erhielt den Gordon-Bennett-Preis.

## Automobilport.

**Neuer Automobil-Weltrekord.** Auf der Automobilrennbahn zu Brooklands in England schlug Kosta auf Sunbeam den Weltrekord über 50 englische Meilen (80 Kilometer) mit 32 Min. 16 Sek. Der alte Weltrekord wurde von de Palma auf Fiat mit 37 Min. 55 Sek. am 14. April 1910 in Los Angeles aufgestellt.

**Automobil-Sternfahrt nach San-Sebastian.** Die vom Automobilklub San Sebastian veranstaltete Automobil-Sternfahrt hat den hohen Preis von 20 000 Francs entsprechend ein außerordentlich günstiges Wettbewerbsergebnis gefunden. 97 Wagen von allen großen Städten Europas wurden gemeldet und werden in der Mehrzahl bis 21. September in der spanischen Stadt ankommen.

## Ruderport.

**Frankfurter Ruderklub.** Mit seinem 24. Donnerstagen auf der 24 Kilometer langen Strecke Rheinfelden-Düsseldorf beschloß der Frankfurter Ruderklub am Sonntag die Woche seiner diesjährigen wöchentlichen Veranstaltungen. Das Wetter war der Veranstaltung günstig. Bedeckter Himmel bei mäßiger Wärme machte den Rudern die Leistung nicht allzu anstrengend und der gegenwärtig hohe Wasserstand der eine etwas härtere Strömung verursachte, hatte sehr gute Resultate im Gefolge, so daß die Strecke vier Minuten schneller durchwandert wurde, wie bei milderem Wasserstande. Die schnellste Leistung bot die Offenbacher Ruder-Gesellschaft „Ardur“, welche im zweiten Ruder-Parcours und, trotzdem sie an der Nummerbeim Jahre etwas behindert wurde, die Strecke in 1 Stunde 18 Min. und 1/2 Sek. zurücklegte. In der ersten Klasse gewann die Frankfurter „Germania“ in 1 St. 10 Min. 1/2 Sek. Recht gute Leistungen boten die Vereine von Griesheim, Mühlheim und Milttenberg, welche ebenfalls an einem Donnerstagen teilnahmen. Milttenberg war infolgedessen sehr behindert, als das Boot ein hartes Led hatte, so daß das Boot halb voll Wasser lief.

**Frankfurter Ruderklub.** Am Sonntag vormittag fand die Grundsteinlegung des neuen Boothauses statt, welches der Frankfurter Ruderklub an der Gerbermühle errichtet. Es ist ein Neubau für 15 Boote vorzusehen, welcher neben den Aufsteckräumen und Geschloßkammern ein Bassin für das im Winter aufzunehmende Ruderboot enthalten soll. Der Kostenpreis für den Neubau ist mit 27 000 M. veranschlagt.

## Radtport.

**Härnberg-Haasen-Räubern.** Diese klassische Fernfahrt, die am 8. September stattfand, hatte unter der ungünstigen Witterung sehr zu leiden. Während der ganzen Fahrt stürzte das „flöhlische Rad“ unaufhörlich hernieder und septe die Straßen in einen un-

beschreiblichen Zustande. An die Fahrer und das Material wurden dabei die größten Anforderungen gestellt und so gestaltete sich dieses Rennen zu einer Prüfungsfahrt ersten Ranges. Hierbei hat der Excelsior-Pneumatik wieder seine erste Klasse beständig. Trotz der schlechten Straßen, trotz Regen und Sturm legte der Sieger Groskopf die 315 Km. lange Strecke, die durch bergiges Gelände führte, im besten Zustande und ohne jeden Reifenbefest zurück; ein neuer Beweis für die Zuverlässigkeit des von ihm benutzten Excelsior-Pneumatiks.

## Rasenspiele.

**Fußball-Resultate.** B. f. R. Mannheim gegen F. B. Frankfurt. 6:0.

**Fußball-Resultate.** Bönig-Karlstraße spielte gegen Union-Stuttgart unentschieden mit 1:1. Halbzeit für Union 1:0. — In Horzheim unterlag der Karlstrüber Fußballverein gegen den Fußballklub Horzheim mit 2:3. — In Stuttgart verlor der Feuerberg Fußballklub gegen Sportfreunde mit 1:2. — Riders siegte gegen Bewegungsspieler mit 6:2.

**Fußball-Resultate.** A-Mannschaft des Vereins für Rasenspiele gegen Bönig-Sandhofen mit 1:1. 1. F.-C. Altrenberg gegen Bader-München mit 5:0. Hanau 93 gegen Olympias-Darmstadt mit 4:1. Bönig-Mannheim gegen Hanau 94 mit 3:0. Germania-Frankfurt gegen Germania-Bodenheim (Auscheidungsspiel Entscheidung durch Elfmeter) mit 1:0. Köln 99 gegen Köln. B.-G. mit 0:3. Duisb. Spielverein gegen Essener L.-W. mit 3:3. Borussia-Bladbach gegen Bonn mit 1:1. Düsseldorf gegen Preußen-Duisburg mit 3:1. Bayern-München gegen Turnverein West mit 3:1. Ränner-L.-W. gegen Weil-Körnberg mit 1:0. Kaiserlautern gegen Straßburger S.-W. mit 1:4. Balt gewann die deutsche Jugendmeisterschaft.

**Süddeutscher Rugbytag.** Der in Heidelberg stattgehabte süddeutsche Rugbytag des Deutschen Rugby-Fußballverbandes hat die laufenden Verbandangelegenheiten erledigt. Ueber die Weltmeisterschaftsspiele soll nach Eingang der Meldungen ein Rugbytag am 20. Oktober beschließen. Für die Zusammenstellung der Mannschaft für das Nord-Südspiel sollen die verfügbaren Spieler bis zum 13. Oktober dem Verband gemeldet werden. Am 20. Oktober findet dann ein Ausscheidungsspiel in Heidelberg, am 10. November ein Lebungsspiel in Stuttgart statt. Das Nord-Südspiel, das im vorigen Jahre in Hannover ausgetragen wurde, findet am 17. November in Stuttgart statt. Der nächste ordentliche Rugbytag wird am 7. September 1913 in Heidelberg abgehalten. Der Verbandsvorstand wurde bis auf den eine Wiederwahl ablehnenden Schriftführer und den nach Berlin veranzogenen Richter Dr. Peter Ludwig wiedergewählt und für die beiden Auscheidenden Otto Kaufmann vom Heidelberger Ruderklub und Dr. Gustav Schumm vom Verein für Bewegungsspiele neugewählt.

**Die Termine für die Liga-Spiele des Westkreises** sind nunmehr bekannt gegeben worden. Der Verein für Rasenspiele spielt an folgenden Tagen: 22. September: Olympia-Darmstadt — F. f. R.; 29. September: B. f. R. — Pils. Ludwigshafen; 6. Oktober: F. B. Kaiserslautern — B. f. R.; 13. Oktober: B. f. R. — Pils. Ludwigshafen; 20. Oktober: B. f. R. — Pils. Ludwigshafen; 27. Oktober: Pils. Ludwigshafen — B. f. R.; 3. November: B. f. R. — Borussia-Kaunistchen; 10. November: 1908 Ludwigshafen — B. f. R.; 17. November: B. f. R. — Olympia-Darmstadt; 24. November: Pils. Ludwigshafen — B. f. R.; 1. Dezember: B. f. R. — F. B. Kaiserslautern; 8. Dezember: B. f. R. — 1908 Ludwigshafen; 15. Dezember: Pils. Ludwigshafen — B. f. R.; 22. Dezember: Borussia-Kaunistchen — B. f. R.

## Leichtathletik.

**Der deutsche Marathonlauf,** der in diesem Jahre wie in den beiden vorigen auf der Strecke Darmstadt-Großgerau-Mörsfelden-Frankfurt am Sonntag zum Austrag gelangen sollte, findet nicht statt. Nach einem Beschluß der Deutschen Sportbehörde für Athletik wird diese Konkurrenz einem Berliner Verein zur Austragung übergeben. Diese Verfügung hängt mit dem Unfall zusammen, von dem der Berliner Bettgeher Seidel vor kurzem bei einem Wettkampf im Taunus betroffen wurde.

## Athletik.

**Der Athleten-Club Schwäbinger-Verein** veranstaltet am 15. September seine zweite Variétévorstellung in den Kaiserhöfen, Seidenheimerstr. 11a, verbunden mit Ringkämpfen zwischen dem Weislinger A. Dal (Mannheim) und J. Bögge (Ludwigshafen a. Rh.), W. Schramm (Mannheim) und D. Junium (Ludwigshafen). Das Programm, welches aus 20 Kämpfen besteht, verpflichtet den Besucher genutzliche Stunden. Auch wirkt das ganze Personal des Gebirgsrutschen-Erhaltungvereins „Die grabings Rautschlager Mannheim“ mit. Die Musik stellt das Mannheimer Bandoncon-Salon-Orchester (Direktion R. Kahlmann). Bei einem Eintrittspreis von 30 Pf. ist jedermann Gelegenheit geboten, etwas Gediegenes zu sehen. Beginn der Variété-Vorstellung abends 7 Uhr. Kassenöffnung 1/2 Uhr. (Auch weitere siehe Plakate und Annoncen.)

## Literatur.

**„Mit der Cometa im Gebirge“.** 65 Seiten Text, mit 18 Holzschnitten und 16 Reproduktionen, von Dr. Rudolph, Dresden. Verlag der Leo Koenigsberg'schen Buchhandlung, Preis 30 M. 40 Heller. Wenn der als Dichterschrift ebenso wie als Amateure-Photograph weitbekannte Herr Dr. Rudolph, Dresden, das Wort erhebt, um ein wenig ganz etwas und abgesehen von anderen Verwendungszwecken die Cometa zu behandeln, wie sie für das Gebirge gewährt und im Gebirge gebraucht wird, so darf man sich darauf verlassen, daß man ebenso sachlich wie gründlich belehrt wird. Jedem Kenner des Gebirges, sei er ein vorwiegend Reiter oder ein leidenschaftlicher Wanderer, ist mundgerecht gemacht worden, welches photographische Werkzeuge für seine Zwecke eignen und wie es im Gebirge zu benutzen ist. In im ersten Teile die Wahl der Typen und Formate für die Aufnahmen ganz ausführlich behandelt, so folgen im zweiten, technischen Teile Anleitungen für die Aufnahmefähigkeit. Der dritte Teil schließlich behandelt die künstlerische Seite der Gebirgsphotographie. Als Titelbild grüßt und der landschaftliche Motiv Colen aus den Walliser Alpen. Im Texte verkreuzt finden wir in multicolorfarbigen Antotypen-Wiedergabe 17 Holzschnitte und 16 Reproduktionen. Möchte das Buchlein durch recht gute Benutzung dazu beitragen, die der Menge nach gewiß nicht geringe Aufnahmefähigkeit im Gebirge einer qualitativ mehr leidenschaftlichen Einwirkung entgegenzuführen.



**Apollo Theater**

Heute **Première**  
Montag 8 Uhr:  
Jean Gilbert'schen  
Operettenensembles

**Autoliebchen**

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten  
von Jean Kren.  
Musik von Jean Gilbert.

!! Ganz !!  
Mannheim wird singen

**Die Voge „Neue Welt“**

des Internationalen Guttemperordens

Best für ihre Versammlungs-Abende gebrauchtes  
Safeltkavier, Pianino oder Harmonium.

Wer geneigt ist, ein solches Instrument billig  
anzuschaffen, und so die christliche und soziale Arbeit  
des Ordens zu unterstützen, wende sich an

Kapitel A. Pfaff, Quisenring 23.

Kaufamt über das Wirken und die Verkredungen  
des Guttemperordens wird bereitwillig erstellt.

**Geschlechtsleiden** +

sowie Frauenkrankheiten, Stoff-  
wechselleiden, Blut- u. Nerven-  
leiden, Haut- und Haarkrank-  
heiten behandelt mit bestem  
Erfolge die **Liebhell-  
Anstalt**

**Königs**

N 2. 6 Paradeplatz N 2. 6  
Telephon 4329.

Größtes, bedeutendstes und bestingerichtetes  
Institut Mannheims.

Damenbehandlung separat und durch ärztl. geprüfte  
Masseuse.

Sprechstunden:  
von 9 Uhr morgens bis  
9 Uhr abends.  
Sonntags: von 9 bis 1 Uhr.

Ankunft und Broschüre  
kostenfrei.

**Sanitäre Wasch- u. Bleichanstalt**

14. 1222 Weisses Kreuz 14. 1222

Jlvasheim - Mannheim. 21850

Haushalt- und Stärke-Wäsche, Gardinen  
in feinsten Ausführung.

Rasenbleiche.

**Fässer**

Halbhölzer mit Tücheln und eisernen Rollreifen  
sind zu verkaufen.

Lagerhaus Karlsruhe-Mühlburg  
Philippstraße 19.

Königl. Sächs. Hauptpreis, Hygiene-Ausstellung Dresden 1911

**Ideal**

Präzisionsprodukte

**Erika**

Seidel & Naumann  
Dresden

Vertrieb: Valentin Fahlbusch, Rathaus,

**Wechsel-Formulare**

in jeder beliebigen  
Größe und Zahl

in der Dr. D. Gaus'schen Buchdruckerei, W. u. S. 6

**Stellen finden**

**Akquisiteure.**  
2 fleißige, zuverlässige  
Gebrauchsgüter, redegewandte, find-  
samernde Stellung keine  
Beschränkung - genaue  
Offerten unter Nr. 5709  
an die Exped. d. Bl.

**Acquisiteur**  
ercent. aus der Wäsche oder  
Manufakturbranche für  
ein größ. Möbelgeschäft  
gesucht. Derselbe muß in  
der Pfalz, Mannheim u.  
Umgebung gut eingeführt  
sein. Nur gediegene und  
fleiß. Personen mit prima  
Eigenschaften. a. g. u.  
Jugendliche u. Empfehlung-  
wollen sich melden, dau-  
ernde Stellung, Eintritt  
nach Vereinbarung.  
Offert. unt. Nr. 74422  
an die Expedition d. Bl.

**Photo-Sammler**  
f. große Neubei bei höchst  
g. Beschäftigung nach Darm-  
stadt für auswärtige Tou-  
ren gesucht. Bestehe-  
n Hotel gold. Pfalz Wenzel  
von 1-4 Uhr. 2655

**Ja**

**Jgs. Bürofräulein**  
für ein. Anstalt, per  
1. Okt. gesucht. Maschi-  
nenschriftliche Bedienung. Off.  
u. Angabe von Gehalts-  
anspr. n. 5706 an d. Exped.

**Licht. Verkäuferin**  
für Spielwaren mit guten  
Zeugnissen gesucht.

**Gute vollständige  
Rockarbeiterin**  
sofort gesucht. Gute Be-  
zahlung. 74400

**Fanny Strauß**  
N 4. 17, Dam.-Schneiderin.  
Braues Mädchen, nicht  
unter 18 Jahren, vom  
Vater, wenn auch noch  
nicht gebiert, findet gute  
Stellung p. 1. Okt. er.  
Endwagelstraße 4, Stb.,  
Gründerzeitstr. 47. 74883

**Personal jeder Art**  
für Privat, Hotel, Restaurant,  
für hier u. auswärts sucht und  
empfiehlt Agate Elppner,  
St. 4, 4. Et. 1137,  
Groschenstraße 11, 1. Et. 73921

**Mädchenmädchen**  
welches selbständig gut  
arbeiten kann, per sofort od.  
1. Oktober gesucht. Zim-  
mermädchen vorhanden.  
Vorstellung möglichst vor-  
mittags oder abends bei  
Herrn Direktor Seining,  
Hilfstraße, 4, St. 5727

**Saub. junge Monatsfran.**  
in Zimmerarbeiten, für  
3 Wochenstunden gesucht.  
7715 Schimperstr. 2, IV.

**Bestes Mädchen n. a.**  
Jugend für Küche u. Haus-  
arbeit auf 1. Okt. gesucht.  
In weiten Kreisen n.  
Diensttag 3-6 Uhr.  
Nr. 7, 20, 2. Et. 7392

**1 Alleinmädchen**  
welches kochen kann, zu  
einer kinderlosen Familie  
per 1. Oktober gesucht.  
Sonntag nachmittags Aus-  
gang bei H. Schenk, Mittel-  
straße 17, 1. Et. 74948

**Dienstmädchen**  
in bessere Familie gesucht.  
74805 St. 4, 1. Et.

**Ein solides Mädchen**  
das etwas kochen kann,  
gegen guten Lohn auf  
1. Oktober gef. 5709  
St. 4, 4. Et.

**Zünftiges Mädchen**  
das kochen kann, als  
Alleinmädchen per 1. Okt.  
oder später gesucht. 5884  
Herrn Dr. Wenzel, Wenzel-  
str. 19, 2. Et.

**1 Mädchen**  
kochen kann, für Küche u. Haus-  
arbeit sofort gesucht. 74412  
Schloßstr. 1, 4. Et.

**Monatsfrau gesucht.**  
Unabhängige Frau für  
2-3 Stunden wöchentlich  
74297 St. 4, 1. Et. 74297

**Da. Mädchen** in großer  
an 1. Et. gef. Baderei  
Wenzel, Kaiserstr. 51.  
5709

**Gebildetes Nachmittags-  
fräulein** an 10 jähr.  
Mädchen gef. Kuchl u. ev.  
französl. sprach. bes. Zuverl.  
Jungmädchen für Zim-  
merarbeit, das auch kochen  
kann zum 1. Okt. gesucht.  
Su. erfrag. L. 2, 12 nachm.  
74444

**Erfahrenes 74424**  
**Alleinmädchen**  
gesucht zum 1. Oktober.  
Waldemühlstraße 10, part.

**Gesucht per 1. Oktober**  
1912 ein älteres solides ee.  
**Mädchen**  
das selbständig, reiflich gut  
kochen kann und sich allen  
häuslichen Arbeiten un-  
terzieht bei hohem Lohn  
in kinderlosem Haushalt.  
In melden zw. 5-7 Uhr.  
Jungbühlstraße 15, 1912

**Erdenisches Mädchen**  
tagelöhner gesucht. 74438  
St. 4, 18. Grundst. 74438

**Arbeitsfähige jung. Mäd-  
chen** für kleiner Haushalt  
auf 1. Oktober gef. 5794  
Röh. C. 4, 6 2 Tr. links.

**Lehrlingsgesuche**

**Grossrederei**  
sucht zum möglichst sofort.  
Einstell tüchtige

**Stenotypistin**  
somit intelligenten  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung,  
Kuchl, Kuchl, mit Gehalts-  
Anspr. und Austr.-Term.  
unt. Nr. 74440 an d. Exp.

**das  
haben**

**Lehrlingsstelle**  
durch einen jungen Mann  
aus guter Familie zu be-  
legen. Offert. n. Nr.  
5018 an die Exp. d. Bl.

**Lehrmädchen**

**Modes**  
Rehemädchen sofort an-  
sucht. Q 2, 7 1 Tr. 74822

**Stellen suchen**

**Junger Kaufmann** mit  
guten Zeugnissen, welcher  
am 1. Okt. seine Eltern  
verläßt, sucht Stellung  
auf kleinerem kaufm.  
Bureau, per sofort oder  
später. Angebote unt. Nr.  
5728 an die Exp. d. Bl.

**Jung. Kaufm. (Büroge-  
hilfe)** und Maschinenführ.  
und Rechner sucht per  
sof. Anstellung zum Wä-  
cher- od. Rechnungsw. mit  
Gehalts- u. K. 5007 an  
die Exped. d. Bl.

**Best. Fräulein** (Kuchl,  
Platzstr.) sucht Stelle  
p. 1. Okt. o. spät. a. fleiß.  
b. e. Wirt od. Stinck o.  
Küchen. Sucht i. a. l.  
alten Diensten u. Ann-  
halsd. erfrag. Off. Angeb.  
unt. Nr. 5708 an die Exp.

**Bestes vordem. Mäd-  
chen** das gut kocher.  
kann, in alt. häusl.  
Wirtsch. durchaus erfah. sucht  
Stelle auf 1. Okt. a. kinderl.  
Fam. Wä. Schw. chineer-  
straße 164, 1 Tr. 5781

**Fräulein, 23 J. alt, Köchin**  
u. Plätten erlernt, sucht  
per 1. 10. cr. Stelle, als  
Stütze bei eins. Dame od.  
Chefar. Off. u. Nr. 5672  
an die Exp. d. Bl. erbel.

**Mädchen aus gut. Familie**  
ber. in best. häusl.  
geb. 1. Stelle als Zimmer-  
mädchen. Off. erbel.  
u. Nr. 5609 an die Exp.

**Best. Zimmermädchen**  
das etwas kochen u. bügeln  
kann, sucht per sofort od.  
1. Okt. passende Stelle,  
in nur gutem Hause.  
In erfragen Max Josef-  
straße 24, 1. Et. 1. 5729

**Junges Mädchen a. gut.  
Familie** d. Maschi-  
nenschriften u. Stenographie  
kann sucht Anfangsstelle  
auf Büro. (Nicht mehr  
Gehaltsaufschlag. Off.  
u. 5750 an d. Exp. d. Bl.

**Mitgesuche**

**Möbl. Wohn- u. Schlafzim.**  
mit Kochgebl. p. 1/10. gef.  
Röh. M. 2, 411 L. 5193

**Suche für meine Tante's**  
schen Zedenop-  
porate per sofort trocken  
Bager in Höhe 1/6. 7000  
Küchstr. 17, Wald, B. 6.

**Jung. gebild. Herr** sucht  
auf 1. Oktober  
**möbl. Zimmer.**  
Offert. m. Preis n. M 2624  
an Dr. Wenzel, Mannheim.

**Je Dame möchte Zim-  
mer mit Pension** in einer  
protektantischen, vornehm.  
Familie, wo sie Markt läden  
darf. Offerten unter 5690  
an die Expedition d. Bl.

**Läden**

**F 2, 9a** (Rühe des  
Marktpl.) 2 große schöne Läden  
zu vermieten. 4076  
Wilhelm Groß, K. 1, 12.  
Telephon 2554.

**1/6, 9**  
(nähe Geibelsbergerstraße)  
moderne Laden m. gr.  
Schaufenster (Zentralbel-  
lebung) per sofort zu verm.  
Röh. T. 6, 17. Tel. 881.

**Friedrichsplatz 14**  
moderne Läden m. Zentral-  
belebung zu verm. 4075  
Wilhelm Groß, K. 1, 12.  
Telephon 2554.

**Geibelsbergerstr. 9**  
Laden mit Zimmer und  
Rühe, auch als  
Büro oder Wohnung ge-  
eignet, sofort zu verm.  
Herrn Wäbber, Richard  
Wagnerstr. 1. 5699

**die  
Mädchen**

**S 6, 37** Laden m.  
Wohn.  
zu vermieten. 4029

**Stellerei 11 (Wenzel)**  
Laden per 1. Okt. u. v. Röh.  
Röh. 19, 4. Et. 5. 27780

**Wäbberstr. 81**  
Laden mit klein. Wohnz.  
zu vermieten. St. Sieber,  
Küchstr. 1, 15. Tel. 476.  
7778

**Wenastraße 10**  
Laden nebst Wohnung zu  
vermieten. 27813  
In erfr. St. d. Wt.

**Möbl. Zimmer**

**B 2, 4** R. Wt. 150, schön  
möbl. 3. a. v. 7000

**B 5, 13** v. gut möbl.  
Zimmer m. ob.  
ohne Penl. a. v. 27727

**B 6, 2** 1 Tr. möbl. Zim.  
zu verm. 5597

**B 7, 15** 1 Tr. ein groß.  
möbl. Zim. a. v. 5598

**C 2, 11** 2 Treppen nahe  
Bahnhof sehr schön möbl.  
Schlafzimmer per 1. Okt.  
zu verm. Tel. u. Wäb-  
berstr. 81, 1. Et. 5729

**G 3, 5** 2 Tr. feinst. möbl.  
Zim. an anst. Penl. zu verm.  
5703

**G 3, 7** 2 Tr. l. n. Markt-  
platz, gut möbl.  
Zimmer an anst. Penl. so-  
fort zu vermieten. 5028

**C 3, 21/22** Theaterpl.  
2. Etage 1  
oder 2 gut möbl. Zimmer  
an besseren Herrn zu ver-  
mieten. 27804

**D 1, 3** 2 Tr. Paradeplatz  
sch. möbl. Wohn- u.  
Schlafzimmer, ev. mit 2  
Zimmern. sep. Eing. an best.  
Herrn zu verm. 27856

**D 3, 3** 2 Tr. Möbl. Wohn-  
u. Schlafzim. an 1  
oder 2 Herrn zu verm. 27890

**G 7, 17** 1 Tr. l. ein. möbl.  
Zimmer, sep. Penl. a. v. 5004

**K 1, 11** 1 Tr. mit Vor-  
garten: 2 eleg.  
möbl. Wohn- u. Schlafzim.  
sep. Eing. sep. Penl. a. v. 5004

**K 1, 20** v. l. schön möbl.  
Zim. an anst. Penl.  
zu verm. 5707

**L 10, 6** 2 Tr. möbliertes  
Zimmer an sol.  
Herrn zu verm. 37294

**L 12, 10** 3 Tr. 1 möbl.  
Zimmer m. ob.  
ohne Penl. p. 1. Okt. a. v. 5000

**L 13, 1** 4 Trepp. Schön  
möbl. Zimmer  
freie Lage (m. Schreibtisch)  
an Penl. an v. 5197

**Krampf**

Auf den **D 3, 7** bel der  
Planken **Börse.**  
Einzig in seiner Art

**Seiden:**

Info: Massenkonsums und ungeheuer  
billiger Einkäufe:

**Riesenseiden**  
Schwarze schwere Seide **1 45**  
mit Ordensbandgalon . . . . . 1 Mk.

**Reinseidene Caros**  
mit Satinstreifen, prächtige Farben  
2,50 Mk. bis **1 25** Mk.

**Doppeltbreite Seidendamaste**  
das Neueste (in Frachtfarb.) zu Kleidern,  
Futter und Abendmänteln **7,50** Mk. bis **5 50** Mk.

**Riesenseiden garantiert solider gemusterter  
Uni-Seiden**, zu Blusen, besonders an engl.  
Jacketts passend u. a. w.  
weit unter Preis Mk. 2,50 bis **1 35** Mk.

**Ein Schläger:**  
**Reinseidene Damast-Seiden**  
für Jackettfutter . . . **1 95** und **1 65** Mk.

**Doppeltbreite schwarze Seiden-Cachemire**  
(Neuhelt) herrliche Ware  
nur **4 75** Mk.

sowie die neuesten doppelbreiten  
Goldbrokate, Jacquardsamte,  
Seldendamaste, Seidencachemire,  
Seidenvolle usw. zu bekannt billigen  
Preisen.

**Grosse Gelegenheitskäufe** in Futter-  
seiden, Reine- und Halbseide,  
Sehenswerte Riesenauswahl.

**Nur gegen bar.**

**Raimund Schmidpeter**  
hat den Unterricht in  
Klavier, Theorie, Partiturlernen,  
Direktion, Instrumentation,  
Composition, Partienstudium  
wieder aufgenommen.  
Anmeldungen sind nach **Stefanien-  
promenade 4** zu richten.

**Autoliebchen**  
erzielte

**in Berlin bereits 300**  
**in Hamburg bereits 200**

Anführungen und wird immer noch  
als der grösste Possenschlager  
en suite gegeben.

**Vorbestellungen**  
bis 7 Uhr abends  
Telephon 1624  
und 7144  
ab 7 Uhr abends nur 1624  
oder bis 6 Uhr bei Kramer, D 1, 4,  
Oigarren-Well, E 2.



**Gasthof „Kleiner Mayerhof“** 14 8 Min. vom Hauptbahnhof. Rendezvous Freunde u. Einheim. Mittags- u. Abendtisch. Mahisiten a la Carte. Auswahl in Abendplatten. Warme Küche bis 12 Uhr nachts. Fremdenzim. Civils Preise. E. Stelmets Wwe. P 6, 17/18

**Großhof- u. National-Theater MANNHEIM**

Montag, den 16. Sept. 1912  
1. Volks-Vorstellung z. Einheitspreis (40 Pfennig pro Platz)

**Der Kaufmann von Venedig.**

Schauspiel in fünf Akten von Shakespeare  
Nach H. B. Schlegel's Uebersetzung  
Regie: Emil Ritter

- Personen:**
- |                                  |                          |
|----------------------------------|--------------------------|
| Der Doge von Venedig             | R. Neumann-Dobitz        |
| Prinz v. Marocco                 | Freier der Karl Schelmer |
| Prinz v. Arragon                 | Porzia                   |
| Antonio, der Kaufmann v. Venedig | Georg H. Koch            |
| Shalote                          | Georg Schlier            |
| Salanio                          | Paul Richter             |
| Solario                          | Dito Schindler           |
| Orgelano                         | Alexander Häfner         |
| Lorenzo                          | Hubert Richter           |
| Porzia, eine reiche Erbin        | Thilo Hummel             |
| Hertha, ihre Begleiterin         | Marianne Hub             |
| Shalot                           | Wilhelm Kolmer           |
| Jeffico, seine Tochter           | Paula Dorina             |
| Ludal                            | Paul Reich               |
| Senator                          | Germaus Ruppert          |
| Der alte Gobbo                   | Emil Dacht               |
| Shalot Gobbo, sein Sohn          |                          |
| Shalot's Diener                  | Wlfrid Bandorn           |
| Stephano, Diener der Porzia      | Georg Bandorn            |
| Leonardo, Diener Shalotes        | Paul Bieda               |

Senatoren von Venedig, Trabant, Diener, Damen, Pagen, Volk

Anfang 8 Uhr Ende 10<sup>1/2</sup> Uhr

Nach dem 2. Akt größere Pause

**Im Großh. Hoftheater**  
Dienstag, 17. Sept. 1912 4. Vorh. i. Abm. D  
**Der Wasserträger.**

Anfang 7<sup>1/2</sup> Uhr.

**Fräul. Irma Tuschkau**

Pianistin, Absolventin des Prager Konservatoriums, Schülerin erster Meister, erteilt vom 1. November d. Ja. ab gediegenen Klavierunterricht

bis zur vollständigen Konzertreise. Näheres zu erfragen bei v. 2-4 Uhr bei Hofopernsängerin Elise Tuschkau, Stefanien-Promenade 19 Tel. 4594

**SARRASINI**  
Messplatz Telephone 6820

Montag, den 16. Septbr., 7<sup>1/2</sup> Uhr

**Parade-Abend**

Dienstag, den 17. Septbr., 7<sup>1/2</sup> Uhr

**Parforce-Vorstellung**

Mittwoch, den 18. Septbr.: 3 Uhr und 7<sup>1/2</sup> Uhr

**2 Elite-Vorstellungen**

Vorverkauf an der Circuskasse und bei Hoflieferant Cremer, Paradeplatz. Galerie 85 Pfr., III. Platz 85 Pfr., II. Platz 1.40 Mk., I. Platz 2.10 Mk., Parkett 3.20 Mk., Logensitz 4.30 Mk.

Zurückgekehrt **Dr. Schuh** 12990  
O 7, 23 Telephone 70

Zahnärztin **Karola Rubin** 22744  
e 3. 20 Tel. 4716

Vornehme **Geschenke**  
Hugo Schön, Kunsthandlung  
O 2, 9. Kunststrasse. 24377

**Schulschürzen**  
sowie praktische Stoffe für **Schulkleider**  
empfiehlt  
**J. Gross Nachf., Inh. Steller**  
F 2, 6, am Markt

**C. W. WANNER**

Haus ersten Ranges für

**ENGLISCHE DAMEN-COSTUMES**

**REITKLEIDER**  
NACH MASS

Die Neuheiten für Herbst und Winter in **ENGLISCHEN DAMEN-STOFFEN**

sind in prachtvoller enormer Auswahl eingetroffen.

Nur gute englische Stoffqualitäten, eleganteste chicke Verarbeitung, bei billigen Preisen.

Original-Modelle allererster Modell-Häuser von **LONDON — PARIS**

stehen den verehrten Damen bei der Auswahl von Mass-Costumes sämtlich zur Verfügung.

MASS-ORDRES bitte möglichst jetzt schon aufzugeben.

Ich bitte um geneigtes Wohlwollen und gütigen Besuch.

**C. W. WANNER**  
C.W.W. MANNHEIM M 1, 1.

**Bürgerliches Hotel-Restaurant**

T 1,5 „Neckartal“ T 1,5

ff. Biere hell u. dunkel vom Bürgerbräu Ludwigshafen am Rhein. Bürgerliche Küche.

Eigene Schlächterelei mit elektrischem Betrieb. Gut eingerichtete Fremdenzimmer. Freundlichst ladet ein **Nikolaus Götz.**

**Möbel! Gelegenheitskauf! Möbel!**

Wegen baulicher Aenderung verkaufe ich im Laufe dieses Monats meine sämtliche Möbel: **Schlafzimmer Herrenzimmer Wohn- und Speisezimmer** sowie alle Sorten Einzeilmöbel in allen Holz- und Beiz-Arten zu bedeutend reduzierten Preisen! Nur erstklassige Arbeiten! Auch bringe ich meine altbekannte billige **Pitch-Pine-Küchen** in empfehlende Erinnerung.  
**J. Peter Speidel, Möbelfabrik,**  
Katharinenstr. 53 Mannheim-Neckarau Tel. 591.  
Ausstellungslokal: Schulstrasse 18.

**Preiswerte Angebote!**

**1 Posten Kostüme** in modernen Farben, 180 cm breit . . . . . Meter Mk. **1.50, 1.25**  
sonst bedeutend höher

**1 Posten weiss Brocat** für Ueberzüge, 130 cm breit, feine seidenglanzende Ware . . . . . Meter Mk. **1.35**  
sonst Mk. 2.--

**F 2,7 J. Lindemann F 2,7**

**Neue Kostüm-Stoffe**

Unsere Auswahl ist bekannt gross!  
Unsere Preise sind enorm billig!  
Unser Verkaufssystem steht einzig da!

Grosse Posten **Kleider-Stoffe** enorm billig!

Gelegenheitskauf:  
Ca. 400 Meter **Neue Kostüm-Stoffe** 250 Mk.  
in engl. Geschmack, ca. 130 cm breit . . . . . Meter

Dieser Posten ist weit unter Preis!

Besonders preiswert:  
Ca. 250 Meter **Neue Blusen-Stoffe** 98 Pfg.  
in sehr modern, hübschen Streifen . . . . . Meter

Sämtliche Neuheiten in Blusen-Stoffen sind eingetroffen.

Unsere Spezialität:  
Ca. 800 Meter **Reinwollene Cheviots** 85 Pfg.  
ca. 108/110 cm breit, in marine, blau und schwarz bekannt gutes Fabrikat . . . Meter 1.65, 1.45, 98 u.

In blauen Kostüm-Stoffen unterhalten wir ein grosses Lager.

Einmaliges Angebot!  
Ca. 175 Meter **Blau Kostüm-Stoffe** 390 Mk.  
ca. 130 cm breit, mit vornehmen Nadelstreifen, schwere Satio-Qualität . . . sonstiger Wert weit höher, Meter

Neue Seidenstoffe enorm billig!

Für Knaben-Anzüge:  
Ca. 300 Meter **Buckskin-Stoff** 225 Mk.  
in praktischen, neuen Mustern, besonders solide Ware, Met.

Herrn-Stoffe in sehr grosser Auswahl.

Enorm billig! **185** Neu eingetroffen: **Gratis!**  
Reinlein. Taschentuch z. kl. Schönheitsschleier 1/2 Dtzd. Krawatten-Seide, enorme Auswahl, Schnittmuster

Wir bitten höflichst bei unseren Angeboten stets auf Breite sowie auf Angabe der Qualitäten zu achten.

**Samson & Co.** Kein Laden, nur l. Etage D 1, 1  
vis-a-vis dem Kaufhaus Paradeplatz.

**Mannheimer Milchzentrale**

liefert: **Erstklassige Vollmilch** (Abkochen im Wasser) pro Liter 23 Pfg.  
**Erstklass. Magermilch** (fettlos Vollmilch) zum Trinken, Kochen, Backen vorzüglich geeignet pro Liter 12 Pfg.  
**Prima pasteurisierten** süßen u. sauren Rahm (mit Zusatz von Vitaminen) pro Liter 1.- Pfg.  
**Schlagrahm** mit Zusatz von Vitaminen pro Liter 1.20-2.- Pfg.  
**Feinste Tafelbutter** aus pasteurisiertem Rahm . . . 40 Pfg.

Für neu zu ersiehenden Stadteitel „Industrieort“ mit ca. 1000 Einwohner, werden Geschäftsteile wie: **Bäcker**

**Flaschenbierhändler**  
**Friseure**  
**Colonialwarenhändler**  
**Lebensmittelhändler**  
**Metzger**  
**Wirte**

gesucht. Auch Grundstücke für Stallungen und größere Betriebe sind vorgelesen. Näheres durch **Judor Kaufmann, Immobilien** B 6, 7 Tel. 231.

**Französische Keltertrauben** werden von zwei feinen französischen Exportfirmen (solventen Räumern unter günstigen Bedingungen und Abnahme an der Grenze angeboten. Best. Auftrag an **Joseph Oppenheimer** Strassburg i. E. General-Vertreter f. Deutschland. 0259

**Bibliothek**

u. Mittwoch, 18. Sept. ab, wieder geöffnet 10-12 Uhr.  
**Der Vorstand.**

**Unterricht**

**Gründl. Klavier- und Gesangsunterricht** (Professor Stockhausen) für Anfänger erst. Handl. Gontardstr. 3, 2 Et. 74118

**Verkauf**

**Gebrauchtes Klavier** 618 u. 74228  
L 10, 7, part. 74228  
Eingel. Divan u. Sofa, 2teilig, 1-2 Etagen, 1/2 Holz, H 4, 4.

**Wirtschaftsgerb** 1000 ca. 40 Hektar in verkaufen. 591 24, 9.

**Rähmaschine, Sportwagen** 5000, 1. St. 5701

**Kassenschrank**

billig abgegeben. Ankauf **Hypothek** 13, part. 73948  
3 gerucht, Herbe und Celen billig zu vert. 74416  
Gottliebstr. 2, 2 Et. 74416

**Divans**

prachtvoll in all. Preislagen von 18 Mk. an, auf Bedern gearbeitet; eigene Anfertigung. 74419  
H. Jren, Lopez, U 4, 7.

**Liegenschaften**

**Pandhaus** mit 7 Hektar, 2. St. 73884  
rhm. Zerrath, 1894 und 1904. 74419  
Wasserkraft, 1894 und 1904. 74419  
1894 und 1904. 74419  
1894 und 1904. 74419



# Der Grundstock der Aussteuer



ist das Mobilar. Es ist eine Sache fürs Leben. Die Wichtigkeit der richtigen Auswahl liegt daher auf der Hand. Wir sind bereit, Brautleuten etc. hierbei mit fachmännischen Ratschlägen zu dienen und unsere reich ausgestatteten Lager ohne Kaufzwang zu zeigen.

Wir führen keine sogenannten Propaganda-Möbel, sondern bieten im solidesten geschäftlichen Rahmen nur erprobte, gediegene, geschmackvolle Ausführungen

## Reis & Mendle U 1,5

Gambrinushalle

Neu aufgenommen:

### Schulhette Schulartikel

**Jacob Krumb**  
Papier- und Schreibwaren  
C 1, 7 Breitestrasse C 1, 7

### Mannheimer Fröbelseminar

Mannheim, B 5, 19, früher F 1, 11.  
Von der Stadt Mannheim subventionierte Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen und Kindergärtnerinnen.  
1-jähriger Lehrgang zur Ausbildung als Kindergärtnerin  
1 1/2-jähr. Lehrgang z. Ausbildung als Kindergärtnerin  
Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, 15. Oktober 1912.  
11 Verkehrte. Schulgeld pro Vierteljahr 42 M.  
Sprechstunden täglich 3-5 Uhr im Seminar B 5, 19.  
Prospecte kostenlos. Weitere Auskunft erteilen  
Die Vorsteherinnen.

Frachtbriefe aller Art stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei

### Versteigerung.

Mittwoch, 18. Sept. 1912  
nachmittags von 2 Uhr  
an, findet im Versteigerungslokal des hiesigen hiesigen Verwalters, III. O. 3, 1 - Eingang gegenüber dem Schulgebäude die

öffentliche Versteigerung  
verfallener Pfänder  
gegen Barzahlung statt.  
Das Versteigerungslokal wird jeweils um 1/2 Uhr geöffnet.  
Kindern ist der Zutritt nicht gestattet.  
1912  
Mannheim, 12. Sept. 1912.  
Städtisches Verwalt.

## Möbel

### verschenkt

niemand, daher überzeugen Sie sich bei mir, bevor Sie einen festen Kauf abschließen.

Eleg. Schlafzim.  
eichen, 140 cm breiten  
Spiegelschr. 350 Mk.

Mod. Speisezim.  
eichen gebeizt, Farbe  
nach Wunsch 550 Mk.

Hübsch. Herrenz.m.  
eichen gebeizt, Farbe  
nach Wunsch 380 Mk.

Pitsch-pine Küche  
komplett mit Büfett und  
Linoleumbelag 135 Mk.

Einzelne Möbel  
sowie bessere, elegante  
Wohnungs-  
Einrichtungen  
stets am Lager, zu bekannt  
billigen Preisen.

Möbelkaufhaus  
**L. Weinheimer**  
J 2, 8 J 2, 8.

74180

## 2 Waggon Linoleum

- Linoleum 200 cm breit, elegante Muster 1.75
- Linoleum 200 cm breit, einfarbig 1.75
- Linoleum 200 cm breit, Granitmuster, durchgedruckt 2.50
- Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung unzerstörbar, ca. 40 aparte Dessins 3.50
- Linoleum-Teppiche 200x300, 300x375, 300x300 20. an

### Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste

Stets am Lager.  
Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei u. nur beste Fabrikate. Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Fitzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt, gewachst und geschrubbt.

Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

## M. BRUMLIK

E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3

Tel. 6876 Eckhaus Planken. Eingang Marktstrasse. Tel. 6876

### Unsere Modellhut-Ausstellung ist eröffnet.

## Geschwister Gutmann.

15 Schaufenster.

## Verreist Dr. W. Bender

Telephon 6817 O 7, 16.

### Ferd. Scheer vorm. Waser

Holzstrasse 9, Telephon 4224

### Älteste Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Mit Dampftrieb unter fachmännischer Leitung.

### Schreibstube!

Whiskeyn und Vertriebs-  
ungen nach neuesten Verfahren.

### Schürh, N 2, 11

68104

### Pfandbriefe

kauft/verkauft Bch. Q 4, 8.

# Neue Kostümstoffe: Rips, Whipcord, Velour, Ratiné, Zibeline und englische Genres, S. FELS.

## Die Goldmühle.

Roman von Margarete Gehring.

(Nachdruck verboten.)

24)

Fortsetzung.

Es war kein leichter Tag für Florian. Vor den Leuten mußte er ein glückseliges Antlitz zur Schau tragen — und er war ja auch glücklich über seinen Jungen —, und vor seiner Seele stand dabei ein Bild, das ihn verfolgte, wo er ging und stand, ein Bild, dessen Anblick einen Sturm wehmütiger Gedanken und leidenschaftlicher Selbstanklagen in ihm entfachte. Überall begegnete sie ihm, überall sah er sie vor sich liegen, so weich wie Wachs, die Hände über die Brust gefaltet, so starr und regungslos, wie nur der Tod sein kann, die tote Eva oben im Häuschen am Berge. „Laß mich, Eva!“ rief er hinten am Berge ganz verzweifelt, „nur heut wenigstens laß mich in Ruhe! Ich weiß ja, daß du mich verfolgst nicht mein Leben lang, und ich muß es tragen, aber nur heut laß mich! Ich will die Linthe gegen dich gutwaschen an deinem Kinde, und damit, daß ich um so treuer und besser bin gegen die, um derenwillen dir das Herz gebrochen ist, du Arme!“

So hat und steht er, aber die tote Eva hatte kein Erbarmen, immer stand sie vor ihm.

Nach drei Tagen wurde sie zu Grabe getragen. Es war eine stille, ergreifende Feier. Inniges Erbarmen sprach aus den Worten des Pfarrers, als er ihres Fehltritts und seiner ernsten Folgen mit leisen Worten gedachte. Florian stand auf dem Berge, solange die Feier wahrte, und drüben am Hügel, wo man auch den Gottesacker übersehen konnte, stand ein anderer mit blutendem Herzen, der heute der Ruhme sein ganzes Erspartes gebracht hatte für das Begräbnis und den Grabstein und für das Kind, das nicht sein, sondern nur seiner geliebten Eva Kind war, und von ihr, der Ruhme, mit einem stummen Händedruck Abschied genommen hatte für immer, von Eva mit einem langen Auf auf den bleichen, toten Mund und die geschlossenen Augen, die einst so strahlend in die Welt geblickt hatten.

Als der Abend dämmerte, da hörte man die Friedhofspforte klirren und den Ries des Hauptweges klirren. Eine dunkle Gestalt, ein großes Bündel auf dem Rücken, schlich nach Evas Friedhofsweg, auf dem die Kranzschleifen schon von weitem schimmerten. Gefenken Hauptes, den Hut in der Hand, stand er eine Weile am Grabe. Dann senkte er tief auf und wachte sich ab. Wieder künzte die Florie, und schwankenden Schrittes ging er langsam die Straße hinab. Niemand hat ihn im Tale wiedergesehen.

Und als die Mitternacht ihre schwarzen Fittiche über die Erde breihte, da blitzte es von neuem auf dem Kiespfade. Die Menschen geben nicht gern nachts auf den Gottesacker; die Fremden scheinen so fahl, und die Steine so gepenstig weiß

durch die Dunkelheit, und die Lebensbäume sästern so geisterhaft und es ist, als hüschen Schatten zwischen den Gräbern; und wenn das Uhrwerk im Mitternacht oben im Turm zu raseln beginnt und der Hammer oben in der Durchsicht schwer auf die Glocke niederfällt, einmal, zweimal, und so fort, bis die Zwölf voll ist, da schreit der Mensch zusammen, und auch dem Rutigen entfällt das Herz.

Von dem allen merkte und empfand der nicht, der um Mitternacht, vom Dorfe heimkehrend, an Evas Grab stand und so herzbrechend schluchzte, wie er es in seinem Leben noch nicht getan. Ach, wenn die arme Eva dies Schluchzen hätte hören können! Aber sie lag ja so tief unten und schlief, so friedlich, wie sie sich's in den letzten Monden im stillen oft gewünscht hatte.

„Gute Nacht, Eva!“ flüsterte er; „Gott schenke dir die Seligkeit und mir den Frieden!“

Zwanzigstes Kapitel.

Der kleine Stammhalter in der Mühle gedieh trotz seiner anfänglichen Schwachheit, die wohl in den vielen, ihren Angehörigen oft unverständlichen Gemütsbewegungen der Mutter ihren Grund gehabt haben mochte, zusehends, und blühte mit seinen Blauaugen schon bald ganz verständig in die Welt. Die Mutter freute sich des Kindes, und wenn sie den kleinen Mondkopf vor sich in der Wiege sah, wie er so frisch und rosig dalag, die rundenllichen Fingerchen wohligh spreizend, dann sagte sie sich im stillen: „Rannst ruhig sein, der liebe Gott hat dir deine Sünd' vergeben, sonst hätt' er dir net ein so schönes und gesundes Kind geschenkt.“ Immer, wenn sie mit sich selbst redete, sprach sie von „ihrer Sünd'“. — Florian war oft wie gedankensabwesend, wenn sein Blick auf seinen Sohn fiel. Wie war das Kind so warm und sicher gebettet in den weichen Armen der Mutterliebe! Und oben im Häuschen am Berge da lag ein anderes Kind, dem es zwar auch nicht an treuer Pflege fehlte, das aber doch mitunter stundenlang sich selbst überlassen blieb, wenn die Ruhme nötige Wänge ins Dorf hatte, auf dem sie das Kind nicht mitnehmen konnte, oder im Walde ihrem Erwerbe nachging, ein Kind, dem die Mutter fehlte, und dessen Vater er selbst war und doch nicht sein konnte. Er hatte die kleine Eva einmal im Vorübergehen flüchtig gesehen — sie schien der Mutter Ebenbild werden zu wollen, genau wie sein kleiner Flori auch der Mutter glück.

Als derselbe eben die ersten Geh- und Sprechversuche hinter sich hatte, wurde den Müllerleuten ein zweiter Sohn geboren und mit fast noch größerer Freude aufgenommen, wie der Erstgeborene. Von Anfang an war der kleine Hans der erklärte Liebling seines Vaters. Er war auch ein prächtiger Bub, groß und häutig und seinem Vater wie aus den Augen geschritten. Der Älteste war mehr der Mutter Herzog. Noch Jahren kam noch ein kleines Mädel an, die nach der Mutter Rosemarie genannt wurde.

Warme Frühlingstage sogen durchs Land und der alte Sauerkirsbaum am Berge stand bereits im Verblühen. Tau-

fende von weißen Blütenblättern fielen herab und rieselten auf ein im Grafe spielendes Kind nieder, auf das schwarze Haar, auf die bloßen, runden Kinnchen und auf das rote Ködchen. Es war die kleine Eva, die vor wenigen Wochen ihren ersten Geburtstag gefeiert hatte. Auch der Sommer kam, und im Laube des alten Kirschaumes schimmerte es rot, roter als die Heide, die am Bergange ihre ersten Blüten erschloß, von des Müllers und des Schulzen Bienen durchsummt, die sich den Auslaß darum kimmerten, wo sie ihren Honig holten, ebenso wenig wie der Müllersohn danach gefragt hatte, als er die schöne Blume vom Berge brach. Oft stand die kleine Eva unter dem Baum und streckte verlangend die Händchen empor. Im späten Herbst, als schon die Kloden wirbelten und in den Waldungen des Goldmüllers die Christbaumschläger die ersten Tannenspitzen abfügten, konnte sie schon ganz flink und sicher laufen und dies und jenes Wort sprechen, zur Freude der Ruhme, die das Kind nichts anders behandelte, als ob es ihr eigenes wäre.

Monat auf Monat verging. Die kleine gedieh und war die Freude und der Stolz des alternden Mädchens, die glücklich war, in ihrer Einsamkeit noch ein menschliches Wesen bei sich zu haben. Auch die Jahre kamen und gingen, und so erschien denn endlich ein wichtiger Tag im Leben der kleinen Waise oben im Berghäuschen, der Tag ihrer Schuleinführung. In ihrem Sonntagkleiden, die Schiefertafel, Zibel und Federkasten unter dem Arme, ging sie mit der Ruhme stolz und erwartungsvoll ins Dorf zur Schule, denn so abgelegen sie auch wohnte, so hatte sie doch schon von dem wunderbaren Baume im Keller des Herrn Schullehrers gehört, an dem wintersüber die großen Buchertüten wachsen.

Auch der Müller war mit seinem kleinen Florian unterwegs; der tat gar wichtig mit seinem neuen Bücherkasten, auf dessen Klappe die Mutter große, leuchtend rote Rosen gestickt hatte.

Im Schulhause sah der Müller sein Kind, die kleine Eva vom Berge. Niemand hätte es ihm zu sagen brauchen, welches von den Kindern es war.

(Fortsetzung folgt.)

## Reparaturen u. Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen  
schnell und sachgemäss.

### Stotz & Cie., Elektr.-Ges. m. b. H.

O 4, 8/9 — Telephon 662, 980 u. 2032.

Haup-Vertretung der Osram-Lampe.







# Herm. Schmoller & Cie.

Beachten Sie unsere Spezialfenster!

Im Parterre auf Extraständen ausgelegt!

## Großer Handschuh-Verkauf!

**Damen**  
**Trikot-Handschuhe**  
 mit 2 Druckknöpfen  
 farbig, weiß und schwarz  
 Paar  
**38**  
 Pfg.

**Damen-Clacé-Handschuhe** 2 Druckknöpfe, farbig Paar **95** Pfg.  
**Damen-Clacé-Handschuhe** gute Qualität, farbig, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar **145**  
**Damen-Ziegenleder-Handschuhe** moderne Farben mit Druckverschluss . . . . . Paar **195**  
**Damen-Suede-Handschuhe** mit weiß. Einfassung, 2 Druckknöpfen helle u. dunkle Farben Paar **110**  
**Damen-Mocia-Handschuhe** lamtarfiges Leder, 2 Druckknöpfe mit eingesteppten Daumen Paar **275**  
**Damen-Suede-Handschuhe** 12-knöpfig, weiche Qualität, mod. helle u. mittlere Farbtöne . . . . . Paar **275**

**Damen**  
**Trikot-Handschuhe**  
 Wildleder Imitiert  
 mit 2 Perldruckknöpfen, farbig  
 Paar  
**55**  
 Pfg.

14569

- Damen-Clacéhandschuhe** helle und dunkle Modelarben, 2 Druckknöpfe Paar **175**
- Damen-Clacéhandschuhe** schwarz, weiß und farbig mit 2 Druckknöpfen Paar **225**
- Damen-Clacéhandschuhe** mit eleganter Naht, schwarz, weiß und farbig 2 Druckknöpfe . . . . . Paar **275**
- Damen-Ziegenleder** mit eingestepptem Daumen, grau und bordeaux . . . . . Paar **325**
- Damen-Handschuhe** dänisch Leder, moderne Straßenfarben, 1/2 Stepper 2 Perldruckknöpfe . . . . . Paar **300**

- Damen-Trikothandschuhe** in vielen Farben, mit 2 Stielknöpfen Paar **95** Pfg.
- Damen-Trikothandschuhe** farbig, weiß und schwarz mit 2 Perldruckknöpfen Paar **110**
- Damen-Trikothandschuhe** Imitation Suede mit farbigem Futter, weiß eingelaßt . . . . . Paar **145**
- Damen-Trikothandschuhe** Wildleder-Imitation mit 2 Druckknöpfen, farbig Paar **125**
- Damen-Trikothandschuhe** mit angereichertem Seidenslutter in vielen Farben Paar **165**

**Damen**  
**Trikot-Handschuhe**  
 gutes haltbares Fabrikat  
 in modernen Farben  
 mit 2 Druckknöpfen  
 Paar  
**75**  
 Pfg.

- Herren-Suedehandschuhe** grau mit Druckverschluss . . . . . Paar **145**
- Herren-Nappa-Handschuhe** durchgeläutert, kräftige Qualität farbig . . . . . Paar **145**
- Herren-Spermo-Handschuhe** mit 2 Druckknöpfen, ganz geläutert, grau und braun Paar **195**
- Herren-Suede-Handschuhe** mit Druckverschluss, weiß eingelaßt, eleg. Naht, moderne Farben Paar **275**
- Herren-Trikothandschuhe** farbig . . . . . Paar **55** Pfg.
- Herren-Trikothandschuhe** haltbare, tolle Qualität, farbig . . . . . Paar **75** Pfg.
- Herren-Trikothandschuhe** Wildleder-Imitation mit Einlaß . . . . . Paar **125**

**Lange**  
**Arm-Wärmer**  
 33 cm lang  
 mit Seidenglanz  
 Paar  
**60**  
 Pfg.

### Volkswirtschaft.

**Wöchentliches Saatensstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.**

Berlin, 14. Sept. Auch während der letzten Woche herrschte kühles windiges und regnerisches Wetter in ganz Deutschland bei weitem vor. Besonders starke Niederschläge kamen im Westen und Süden vor, während in Ost- und Mitteldeutschland die Regenfälle etwas seltener und ungleichmäßiger verteilt, bisweilen aber auch recht heftig waren. Seit gestern hat sich endlich im größten Teile Deutschlands trodenes Wetter eingestellt und es ist zu hoffen, daß es den Landwirten nunmehr gelingen wird, das noch draußen stehende Getreide — wenn auch in sehr minderwertiger Beschaffenheit — einzubringen. Es handelt sich dabei in der Hauptsache um Hafer, doch waren hier und da auch noch Weizenfelder zu räumen. Infolge der Verzögerung der Ernte und wegen übermäßiger Bodenfeuchtigkeit sind die Vorarbeiten für die Herbstbestellung naturgemäß noch sehr im Rückstande. Sehr wünschenswert ist die Forderung trodener Witterung auch für die Grummeternte, da ein Teil des reichlich gewachsenen Futters, soweit es geschnitten war, bereits erheblich gelitten hat; auf Blühweiden ist das gemähte Grummet vielfach weggeschwemmt oder wertlos geworden. Mit dem Aufnehmen der Kartoffeln ist hier und da bereits begonnen; der Ertrag wird sehr verschieden ausfallen. Säugig wird über vorzeitiges Absterben

des Krautes und fast aus allen Gebieten über Faulnis berichtet. Zwar sind bisher meist nur schwere Böden davon betroffen, aber auch auf durchlässigen Böden und bei den wälen Sorten sollen schon fränke Knollen anzutreffen sein. Die Zuckerrüben ließen üppig im Kraut, konnten aber bei der vorherrschend kühlen und nassen Witterung während der letzten acht Tage weder an Gewicht noch an Zucker sonderlich zunehmen.

**Verband deutscher Gäuteverwertungs-Vereinigungen.** Eine außerordentliche Hauptversammlung fand in Hannover statt. Es waren 165 Vertreter von 87 Vereinigungen aus dem ganzen deutschen Reiche erschienen. Die Verhandlungen drehten sich lediglich um die bereits bekannten Forderungen des Verbandes der Interessenten am Häuteeinkauf. Der Vorsitzende gab zunächst einen Überblick über die einzelnen Phasen des Kampfes zwischen den beiden Verbänden, wobei er behauptete, daß dieser Kampf dem Verbands deutscher Gäuteverwertungsvereinigungen durch übertriebene und unerschütterliche Forderungen der Gegner aufgegeben sei. Köln sei allerdings abgelehnt, aber diese eine Ausnahme könne nicht den wesentlichen Einfluß auf die zu fassenden Beschlüsse sein. Leider stehe auch die Berliner Vereinigung abseits mit der Begründung, daß an sie vom Käuferverbände keine Forderungen gestellt seien und sie sich deshalb dem Verbands deutscher Gäuteverwertungsvereinigungen nicht anschließen könne. Der Ursprung des Kampfes sei in dem Vorzeichen des Käuferverbandes gegen einige süddeutsche Vereinigungen zu finden. In der darauf abgehaltenen sehr lebhaften Erörterung wurde zunächst betont, daß man auf die Bodenuntersuchung des Häuteeinkaufes wohl eingehen wolle, aber die Forderungen betreffs der Haftung bei Salzfrachten gingen viel zu weit. Die übertriebenen Forderungen des Käuferverbandes dürften auf keinen Fall erfüllt werden, zumal sonst bald weitere neue, noch

weniger erfüllbare Forderungen gestellt werden würden. Sollte keine Einigung erzielt werden, so müsse man die Gefälle ins Ausland verkaufen. Man sei derzeit dem Käuferverbände bereits zu weit dadurch entgegengekommen, daß man sich die Raffinerie Bedingungen habe aufzwingen lassen. Es sei die Errichtung eines Verkaufsmandats anzustreben, um dadurch die Geschäftsverbindung mit dem Auslande noch fester anzuknüpfen. Es wurde schließlich der Vorstand durch einstimmigen Beschluß ermächtigt, nicht eher wieder Verhandlungen mit dem Verbands der Interessenten am Häuteeinkauf anzuknüpfen, bis der Status quo ante wiederhergestellt sei, d. h. die Forderungen des Käuferverbandes zurückgezogen seien und der gegenseitige Boykott aufgehoben wäre. Die weiteren Beschlüsse wurden vorläufig als interne betrachtet; doch wurden dem Vorlande weitgehende Vollmachten gegeben.

**Bergmann-Elektrizitätsunternehmen K. G. in Berlin.** Von den Bergmann-Elektrizitätswerken wird der „Köln. Ztg.“ folgendes mitgeteilt: Es ist richtig, daß der für das erste Geschäftsjahr ausgewiesene Nettbeertrag von 312000 M., in dem am 30. Juni 1912 abschließenden zweiten Geschäftsjahr eine Erhöhung erfahren hat, deren Umfang jedoch noch nicht endgültig feststeht. Die Abwicklung der Bergmann-Elektrizitätsunternehmen, die sich mit Lieferungs- und Installationsarbeiten für fremde Rechnung befaßt, ist gegen eine angemessene Wahrung von den Bergmann-Elektrizitätswerken übernommen worden, denen der Betrieb dieses Geschäftszweiges auf Grund der ihnen zur Verfügung stehenden Organisation mit erheblich geringeren allgemeinen Aufwänden möglich ist. Die Bergmann-Elektrizitätsunternehmen werden sich im wesentlichen auf den Ausbau und die Verbesserung der bisher von ihnen eingeleiteten Einzelunternehmen (drei Überlandzentralen und eine elektrische Bahn) beschränken. Die Durchführung dieses beschriebenen Planes gestattet eine wesentliche Vereinfachung und Verbilligung der Organisation und begrenzt gleichzeitig den weiteren Kapitalbedarf für die Unternehmungsgesellschaft.



Immer noch kaufen Sie



die schönsten Zöpfe und gar nicht teuer bei Kesel & Maier

Q 7, 4 Teleph. 2008 O 7, 4

Viktoria-Parfümerie

Unterricht

Klavier-Unterricht... Stunden zu M. 1.50

Untericht in Klavier + Zither

Gitarre und Laute... erteilt gründlich Lehrer

Vorzügl. Klavier-Unterricht

Klavier-Unterricht... Gründliche Ausbildung in Technik u. Vortrag

Klavier-Unterricht

Gründliche Ausbildung in Technik u. Vortrag... Mässiges Honorar

W. Kaerner, N 4, 17

Gesang-Unterricht

Individuelle Stimmbehandlung... Mässiges Honorar

Frau M. Kaerner, N 4, 17

63874

Französische und Engl. Konversation

erteilt Ausländerin... Geht Anfragen unter Nr. 74357 an die Exped.

Klavier-Unterricht

erteilt, nimmt noch einige Schüler und Schülerinnen an... 74361

Franco-Englische diplomiert

erteilt, nimmt noch einige Schüler an... 74361

Stabunterricht

Praktisch nimmt noch einige Schüler an... 74361

Vermischtes

Colloium Reimann

Für Regulatorischen... 74377

Neu betriebsfähig

Regelbahn... noch einige Tage in der Woche zu verm. 74386

Café Windsor

Schöne Kegelbahn

zu vermieten... 74382

Reinmähern

sucht Betriebsarbeit... 5575

Schöne Ausläufe von 30 Pfg.

Ein anständig Fräulein

und angenehm beim bei einer alleinsteh. Frau... 12156

Weiles aus...

Reinliche bergeneilt... 12156

Von ausgefallenen

Sanften... 12156

Entfettungskur

won vorzüglichem Erfolg... 12156

Kassen-Schränke

neu und gebraucht... 12156

Alfred Moch

E 5, 5 Tel. 1759

Ludwig Herzmann

Kleiderhandl. Tel. 4296... 74329

Geldverkehr

I. u. II. Hypothek. und Darlehen... 74354

Büro Constantini

Käufertalstr. Nr. 65... 74354

Wer Geld sucht

(Spart. Darl.) Schreibe... 74354

Ankauf

Stapelplattenlöcher... 74354

Wichtig!

Abgelegte Kleider... 74354

Partie-Waren

u. Restbestände... 74354

Brennholz

zu verkaufen... 74354

Kassenschrank

gebraucht abgegeben... 74354

Günstige Gelegenheit!

Ein schöne Regulator... 74354

Brennholz

zu verkaufen... 74354

Kassenschrank

gebraucht abgegeben... 74354

Brennholz

zu verkaufen... 74354

Alte Gebisse

Zahn bis 40 Pfg. zahl... 7048

Getragene Kleider

Schuh u. f. w. faul... 70992

Neu Gröñnet! Neu

Wegen dringend. Bedarf... 70992

Getragene Kleider

Schuh, Möbel etc... 70992

Morgensorten

S 5, 4b und S 4, 20... 70992

Getragene Kleider

Schuh, Möbel etc... 70992

Ankauf getragener

Kleider, Schuh, Möbel... 70992

J. Scheps, H 3, 7

Getrag. Kleider

Stiefel, Möbel u. f. w... 70992

Zu zahlen die höchsten

Preise für getrag. Herren... 70992

Zu verkaufen

Pracht. Divan... 5191

Stannend billig!

Komplette Schlafzimmer... 73048

Speise- und Herren-

Zimmer Spiegel-Schränke... 73048

Bad. Holz-Industrie

Neckar-Pfoserer... 74004

Kassenschränke

Mehere ein- und zwei... 74354

Brennholz

zu verkaufen... 74354

Kassenschrank

gebraucht abgegeben... 74354

Günstige Gelegenheit!

Ein schöne Regulator... 74354

Brennholz

zu verkaufen... 74354

Kassenschrank

gebraucht abgegeben... 74354

Advertisement for N. FUCHS, Mannheim D 5, 7, featuring a man in a suit and text about clothing and furniture.

Advertisement for Neufang-Herde, featuring a stove and text about heating and kitchen equipment.

Advertisement for Union-Briketts, Ruhrkohlen, and Fr. Hoffstaetter, featuring a hammer and pickaxe logo.

Stellen finden

Spezialfabrik feinerer... 27585

Agenten

zum Betrieb ihrer... 27585

Dienstmädchen

das etwas Kochen... 27585

Freiwilliges Mädchen

nicht unter 18 Jahren... 27585

Zu vermieten

A 3, 6a... 27585

B 2, 5

2. Stock Seitend... 27585

B 6, 22a

Freundl. 3... 27585

C 1, 7

Wohnung, 4... 27585

Neubau, D 6, 3

Elegante 4 u. 5... 27585

E 1, 3-4

8-Zimmer-Wohnung... 27585

G 3, 7

3 Zimm. Wohn... 27585

G 6, 17

Wohnung, 2... 27585

H 1, 5

5. St. Vorderhaus... 27585

H 2, 5

4. St. 4 Zimm. Küche... 27585

H 6, 3/4

part. 5 Zimm. u... 27585

H 7, 32

2 Zimm. u. Küche... 27585

J 3a, 5

2. St. 3-Zimm... 27585

K 1, 7

Freizeithaus... 27585

K 3, 8

1 Zimm. u. Küche... 27585

K 2, 19

3 Zimm. u. Küche... 27585

M 2, 1

4. St. 5 Zimmerwoh... 27585

M 3, 4

Wohnung, 3 Zimm... 27585

M 2, 15a u. b

2. Stock, schöne... 27585

M 3, 9 u. 9a

Wohnung, 5 u. 6... 27585

M 5, 4

2. St. 2 Zimm. u... 27585

N 3, 18

2. St. hoch, freundl... 27585

P 1, 7a

7 Zimmer u. Bad... 27585

P 7, 24

2. St. 5 Zimmer, Küche... 27585

Q 6, 8/9

3 Zimmer u. Küche... 27585

R 3, 2

5 Zimmer u. Küche... 27585

S 4, 3

2. St. 3 Zimmer u... 27585

T 6, 22

Wohnung von 4... 27585

U 2, 3

3 Zimmer u. Küche... 27585

U 6, 5

2. St. 3 Zimmer u... 27585

Wreitestraße

hübsche 4-Zimm... 27585

Neubau, G 6, 3

Elegante 4 u. 5... 27585

Wachstraße Nr. 3

5. St. 3 Zimmer... 27585

6 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör... 27585

Neubau, G 6, 3

Elegante 4 u. 5... 27585

Käufertalstr. 39

2. St. 2 Zimmer u... 27585

Käufertalstr. 11

schöne 3 Zimmer... 27585

Käufertalstr. 89

Im 2. Stock, schön... 27585

Käufertalstr. 13, 4. St.

(Wohnung) schön... 27585

Käufertalstr. 36

2. St. 3 Zimmer... 27585

Käufertalstr. 20

3 Zimmer u. Küche... 27585

Neubau Wachstraße 31

3 Zimmer u. Küche... 27585

Karl-Ludwigstr. 23

Elegante Wohnung... 27585

Wachstraße 6

2. St. 3 Zimmer... 27585

Mittelfstraße Nr. 22

5. St. 3 Zimmer... 27585

Max-Josephstr. 14

Schöne 6 Zimmer... 27585

Gr. Merzstr. 12

moderne, gut ausgestattete... 27585

Meerfeldstr. 44

3 Zimmer u. Küche... 27585

Meerfeldstr. 55

3 Zimmer u. Küche... 27585

Stiftsdr. Sophienstr. 10

1 eleg. 5 Zimmer... 27585

Otto Beckstr. 10

Richard Wagnerstr. 50... 27585

Stiftsdr. Sophienstr. 5

bei Schlosspark... 27585

Prinz-Wilhelmstr. 4

3 Zimmer u. Küche... 27585

Rosengartenstr. 1a

5 Zimmer u. Küche... 27585



Besonders vorteilhafte Angebote!

Moderne Herbststoffe!

Beachten Sie unsere beiden Spezialfenster!

Kleiderstoffe!

Seidenstoffe!

Table listing various fabric types like Blusenstoffe, Popeline, Kostümstoffe, Schotten, etc., with prices per meter.

Table listing various fabric types like Neue Blusenstreifen, Moderne Schotten, Elegante Kleiderseide, etc., with prices per meter.

Spezial-Auslagen im Parterre!

Besonders preiswerte Futterstoffe!

Table listing fabric types like Jackett-Futter, Gloriaselbe, H'Seiden-Serge, etc., with prices per meter.

Gelegenheitskauf in Damen-Wäsche! Garnituren, Combinesen, etc. with prices.

S. Wronker & Co. Mannheim

Eingang jetzt nur zwischen E 1 u. E 2

KUNST-SALON GEBR. BUCK Heidelbergstrasse O 7, 14 - Tel. 6423

Consumverein Mannheim

General-Versammlung... Tagesordnung... Der Aufsichtsrat...

Ankauf

Sehr gut Schreibmaschine... Sohen Gewinn... Geldverkehr

Verkauf

Neuer Handwagen... Gutes Pferd... Handwagen...

Komplettes weisses Damenzimmer... H. Schwalbach Söhne

Übermorg. Ziehung Mannheimer Wohltätigkeits-Lotterie

Bar-Geld 24000 Mk. Bar Geld 14000 Mk. Herzberger's Lotteriegeschäfte

Günstliche Schlafzimmereinrichtung... Ein sehr neues Handrad...

Zwei schwere Zugpferde... Diener

Gelegenheitskauf! 1 fast neue Säulen-Bohrmaschine...

F. N. 4 Cyl. Motorrad billig zu verk.

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Größeres Verein Mannheimer... Diener

Diener... gegen feste Vergütung...

Schuhbranche... Verkäuferinnen

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Stellen finden... Akquifiteure

Modes Berarb. u. Lehrmädch. gesucht.

Grades fertig od. 1. Okt. 1 braunes fleisch. Mädchen

Braves Mädchen... Stellen suchen

2 junge Frauen... Stellen suchen

Möbl. Zimmer

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Gesucht per 1. Okt. in Oststadt 3 Zimmerwohnung

6-7 Zim.-Wohnung

Asieler großer heller Raum

Möbl. Zimmer

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche

Mietgesuche



Patentanwalt  
Ohnimus, Mannheim  
Hanssahaus.

Solide Herren  
erhalten bei einer An-  
zahlung und monatlichen  
Teilzahlungen

Anzüge  
nach Maß  
unter  
Garantie für Ia. Stoffe  
und vorzügliche Passform  
an holländ. Kreften.

In Kliniken und  
Krankenhäusern  
von Ärzten und Salen,  
findet Obermeier's Medizin  
Medizinal Herba-Beife bei  
Wunden mit ungetrocknetem  
erfolg seit langen Jahren  
Anwendung. Nicht nur  
Dankfassungen behältigen,  
dah, wo andere Mittel ver-  
sagen, Herba-Beife über-  
raschende Resultate erzielt.  
Medizinal Herba-Beife  
a. Std. 50 Pfg., 30 % Rört.  
Präp. N. L. — zu haben in  
allen Apoth., Drog., Parfüm.  
2211

Heirat  
Geiraten

vermittelt briefl. u. ge-  
wissenhaft. Gef. Off. unt.  
N. S. 200 postlag. Spener.  
Retourmarke erm. 74211

# Hermann Fuchs

Mannheim, N2,6  
Kunststrasse  
am Paradepl., beim Kaufhaus

## Großer exorbitant billiger Extra-Verkauf!

### Über 300 Stück Kostüm-, Kleider-, Blusen-, Kinder-Kleiderstoffe

in regulärem Verkaufswert von mehr als 15.000 Mark  
welt unter Wert erworben & zum Verkauf gestellt.

Ausserdem  
Grosse Sortimente  
aller  
Saison-Neuheiten

#### Kostüm- und Kleiderstoffe

Kammgarn-, Whipcord-, Zibeline-, Velour-, Noppen-, Loop-, Schleifen-, Fresco-, Boucle-Stoffe 110/130 cm breit

Hauptpreise  
Meter 1<sup>95</sup> 2<sup>10</sup> 2<sup>50</sup> 3<sup>25</sup>  
Wert vielfach das Doppelte und darüber

#### „Die große Mode“ Nadelstreifen

und einfarbig Blaue-Stoffe 110/130 cm breit

Meter 1<sup>80</sup> 2<sup>10</sup> „Reine Wolle“

#### Blusen- und Kinder-Kleiderstoffe

Streifen, Bordüren, Unis etc.

Hauptpreise  
Meter 75 95 Pfg. 1<sup>10</sup> 1<sup>35</sup>  
Regulärer Wert der besten Sorte bis Mk. 2.95

## Nieren- und Blasenkrankheiten

finden durch **Albushorfer**  
**Kaestpender** **Stariguelle**  
rasche Besserung u. Heilung.  
Die Nierenarbeit wird  
wohlwiegend erleichtert, Sand,  
Gries, Steine aufgelöst u.  
fortgeführt, die Harnsäure  
gebunden und Schmerzen,  
Erüden, Brennen schnell  
behalten. Konjunkt. Prostatitiden  
u. Nerven glänzend  
bequemer. N. 85 Pfg. in der  
Kleinanapotheke, bei  
Ludwig & Schützel, Hof-  
drogerie, O. 4. 3. Filiale Weid-  
brühlpl. 10, Dr. Bede, O. 2.  
2a, am Speisemarkt, Th. v.  
Gieseler, N. 4, 13/14, G.  
Kraefinger, Molite-Druck-  
B. u. 7a, und O. Kessle.  
Gontardplatz 2. Engros  
P. Rixins, Ludwigshafen.  
22113



50 Schreibtische  
Flach-, Steh- und  
Rolljalousieputte  
Preislisten Mk. 30.—  
bis 275.— sofort ab  
Lager zu verkaufen.  
D. Aberle, G 3, 19  
Fernsprecher 1526.  
74122

## Ihrem Geschmack gerecht wird „Kornfranck“ mit „Aecht Franck“.

Gibt ein intensiv dunkles Kaffeegetränk  
von sehr feinem und kräftigem Geschmack.

### Buntes Feuilleton.

— Geschichten, die ein Lord erzählt. Lord Kothmore,  
Peer von Irland, als trefflicher Sportsmann und guter Ge-  
sellschafter in den Kreisen der englischen Aristokratie wohl-  
bekannt, veröffentlicht soeben unter dem Titel „Geschichten,  
die ich erzählen kann“ ein an amüsanten Einzelheiten reiches  
Erinnerungsbuch. Unter den Anekdoten, die er in reicher  
Fülle mitteilt, stehen natürlich die irischen obenan. Die  
folgende ist charakteristisch für die ganze Gattung: Lady  
Bilkinson ritt eines Tages mit einem Freund spazieren, be-  
gleitet von ihrem Hund. Unterdessen trafen sie ein altes  
Bettelweib, deren Erscheinung den Hund so erbeute, daß er  
sie kurz entschlossen ins Weid ließ. Die gutmütige Lady geriet  
über das Jammern der Alten ganz außer sich und warf ihr  
rasch ein Zehnshillingstück zu. Die Bettlerin hob es auf,  
fiel dann mitten in den Schmutz der Straße auf die Kniee  
und fing an zu beten. „Da sagt man immer, die unteren  
Klassen wären irreligiös und undankbar.“ meinte sie nach-  
denklich, ganz erschüttert von der Haltung der Frau. Das  
Gebet wurde immer heftiger, die Andrufe immer ungestümer,  
sodas sich die Geberin schließlich erkundigte, was für Seg-  
nungen wohl das Bettelweib auf sie herabriefe. Die Alte  
hörte auf, sah die Fragerin an und antwortete: „Ich bitte  
alle Heiligen, doch die vermaledeite Kreatur zu bewegen, mich  
auch ins andere Weid zu beihen.“ Einige Geschichten haben  
die Herzogin von Manchester, Constance Vanderbilt,  
wie Feldin, die auch unter der englischen Aristokratie die  
lustige und typische Yankee-Girl blieb und durch ihre Ge-  
schichten besonders König Edward glänzend unterhielt. „Con-  
stance hatte einen ausgeprochenen amerikanischen Akzent, den  
sie noch untertrieb, wenn sie z. B. von jener Dollarscheinin  
erzählt, die kummervoll erklärte: „Das Leben ist mir über —  
ich will sterben.“ Und als ihre Freunde ängstlich fragten,  
ob ihr denn etwas so Furchtbares passiert sei, antwortete:  
„Nein, das nicht. Aber dieses ewige Zufußgehen und Auf-  
füßgehen bei der Toilette ist mir so schrecklich über.“ Ich er-  
innere mich, wie sie eine Geschichte erzählte von einer jungen  
Amerikanerin, die eines Tages in ein Hotelzimmer wirbelte,  
in höchster Aufregung einen Brief hin- und hersehwendend  
und ausrief: „Hurrah, Hurrah, es ist wunderbar!“ — „Was  
ist denn los?“ fragte alles, „was ist denn wunderbar?“ —  
„Ach, ich bin so furchtbar glücklich,“ rief sie und tanzte durch  
das Zimmer. „Rapo ist von einem tollen Hund gebissen wor-  
den und morgen gehts fort nach Paris, ist das nicht wunder-  
voll!“ Viele Geschichten beschäftigen sich, wie es ja bei einem  
Fremden nicht anders sein kann, mit der lustigen Seite der  
Trunkenheit; so folgende Momentaufnahme aus dem Ge-  
richtssaal: Ein alter Verbrecher wird gefragt: „Nun, schon  
wieder hier?“ — „Ja, Euer Gnaden.“ — „Was bringt Euch  
her?“ — „Zwei Voltzitten, Euer Gnaden.“ — „Also ant-  
worten Sie ordentlich, ich kenn' das.“ — wieder betrunken,  
was? — „Ja, Euer Gnaden, alle beide.“  
— Schöpfung im Theater. Wie uns aus London ge-  
schrieben wird, kam es vor einigen Tagen ausschließlich der Vor-

rechten Theaterfandal. Goulet begann gerade seinen großen  
Monolog, als sich plötzlich eine lebhaft urruhe im Parkett  
bemerkbar machte. Der Darsteller mußte sein „To be or not  
to be“ unterbrechen, denn plötzlich sah neben ihm — ein  
kleines Kesschen und schmitt vergnügte Grimassen. Die-  
jenigen, die den Humor niemals ganz verlieren, brachen in  
ein schallendes Gelächter aus. Die ernsthaften Theater-Bes-  
ucher aber riefen ihre Empörung in das Parkett hinein, und  
schließlich verlornte ein großer Teil des Publikums die Ent-  
fernung einiger Damen aus dem Parkett und aus den Logen.  
Es waren zumeist Mitglieder der Hocharistokratie Englands,  
sie waren Trägerinnen der vornehmsten Namen oder zählten  
zu den reichbesitzenden Klassen. Und sie alle hatten die  
neueste Modetorheit mitgemacht, sich im Theater mit irgend  
welchen exotischen Schöpfung zu zeigen. Da erwies es sich,  
daß eine Dame ein Kamäleon an einer goldenen Kette bei  
sich führte. Das Tierchen machte an dem Hals und an den  
Armen der Besitzerin die gewagtesten Kletterversuche. Eine  
andere Dame hatte sogar, nicht zuletzt zum Entsetzen der An-  
wesenden, eine Schlange bei sich, während zahlreiche Aristokra-  
tinnen sich damit begnügten, ein kleines Kesschen an einem  
Metallketten herumhüpfen zu lassen. Von der Kette der  
Lady A. . . . . hatte sich nun der eine Affe losgerissen  
und war zu dem Helendenarsteller auf die Bühne gelangt,  
dessen Gesellen er mit überwältigender Komik nachahmte. Da-  
durch wurde die Modetorheit der Damen, exotische Schöpfung  
in das Theater mitzunehmen, offiziell bekannt. Man hatte  
es schon lange bemerkt, konnte aber nichts dagegen tun, weil  
die Tiere und ihre Herrinnen sich immer ganz ruhig verhiel-  
ten. Die Gallerie hatte schon einmal ganz laut und energisch  
dagegen protestiert, wurde aber von dem Parkett und den  
Logen zur Ruhe berufen. Nunmehr kam es zu einem direk-  
ten Skandal. Unter Pfeifen und Toben des übrigen Publi-  
kums wurde die Trägerin des Kesschens aus dem Theater  
verworfen. Auch die anderen Damen mit ihren exotischen  
Schöpfung wurden von den Logenliebhabern laust aber ener-  
gisch aufgefördert, das Theater zu verlassen und in Zukunft  
die Schöpfung zu Hause zu lassen.  
— Rekord in der Welt der Kühe. Eine amerikanische  
Landwirtschaftschrift, das Journal der Guernsey-Züchter,  
stellt die erstaunlichsten Leistungen an Milchproduktion zu-  
sammen, die bisher von Kühen verzeichnet wurden. Da wird  
von einer Guernsey-Kuh „Azucena's Pride“ erzählt, die im  
Alter von 2 1/2 Jahren die stattliche Jahresleistung von  
12 633,30 Pfund (das amerikanische Pfund ist = 450 Gramm)  
Milch und 706,46 Pfund Butter aufgebracht hat. Eine andere  
Kuh „Dairymaid of Pinehurst“ hat sie mit einer Jahres-  
produktion von 17 285,30 Pfund Milch und 910,67 Pfund  
Butter noch bei weitem überboten. Einen neuen Weltrekord  
für die Guernsey-Rasse aber hat die Kuh „Sweetwood Dairy  
Pearl 17 696“ aufgestellt. Dieser edle Wiederfänger, dessen  
Preis ein Teil der Nummer der Zeitschrift gewidmet ist,  
wurde am 29. Juli 1903 in der Züchterei von Edward T.  
Price in Broadway im Staate Pennsylvania geboren und hatte  
sowohl von väterlicher wie von mütterlicher Seite, was die  
Milchproduktion angeht, einen hervorragenden Stammbaum.

der ersten Periode der Milchzeugung, vom 15. Dezember  
1907 bis zum 26. November 1908 brachte diese Kuh 11 570,71  
Pfund Milch und 572,67 Pfund Butter hervor. Das zweite  
„offizielle“ der Milchproduktion stellte einen Rekord auf:  
vom Januar bis Dezember 1911 gab sie 18 602,80 Pfund  
Milch und 957,38 Pfund Butter. Während dieser ganzen  
Zeit einer erstaunlichen Milchabgabe war eine bedeutende  
Gleichmäßigkeit zu konstatieren. Der Unterschied zwischen  
dem Monat der größten und dem der geringsten Ertragsigkeit  
betrug nur 1,31 Prozent, und die mittlere Monatsproduktion  
hielt sich über 1550 Pfund.  
— Heimgelächter. Der englische Reverend Henry Ward  
Becher war durch seinen scharfen Witz berühmt; oft erhielt  
er aber auch geschriebene Proteste, die er dann seiner Ge-  
meinde vorlas und kritisierte. Eines Sonntags hob er also  
an: „Ich muß Ihnen eine seltene Mitteilung bekanntgeben,  
die ich erhalten habe. Es ist ein halbes Blatt aus einem  
Notizbuch, auf dem nichts geschrieben steht außer dem Wort  
„Narr“. Es kommt ja wohl vor, daß ein Pfliffschreiber seinen  
Namen hinzusetzen vergißt, aber das ist das erste Mal, daß  
einer seinen Namen schreibt und den Brief vergißt.  
— Aus der Jugend. In den ersten Tagen des März bricht im  
Konfektionsviertel Feuer aus.  
Neben der Straße, weg im zweiten Stock läßt ein Chef vorwärts-  
halter die Bücher in den Geldschrank schieben.  
„Was meinen Sie?“ — fragt ihn der Protarist — „fürchten Sie,  
daß es herüberschlägt?“  
„Ich weiß nicht.“ — sagt der Chef — „jedemfalls schieben  
Sie die Winter-Ständer nach vorn.“  
Das Durchsagen von Befehlen ist eine der schwierigsten Übungen  
in der Arme, weil der Geist der Mannschaft den Sinn der Sache  
angeblich nicht versteht. Marschiert da neulich ein Bataillon von  
A. nach S. Der Bataillons-Kommandeur ließ durch die Marsch-  
kolonne den Befehl durchsagen: „Der Herr Major wünscht einen  
frischen Marsch und eine gute Haltung.“  
Der Bataillons-Adjutant, der nach einiger Zeit vorgeritten kam,  
fiel beinahe vom Pferd, als ihm als Resultat übermittelt wurde:  
„Der Herr Major wünscht eine frische Maß und eine gute Unter-  
haltung.“  
Der Gesangsverein „Gut Klang“ feierte nach Beerdigung seines  
Mitgliedes Meier in einer Wirtschaft ein und vergnügte sich mit  
Regeln, wobei mancher Kantus sang. Als nun das Regelbündel  
bezahlt werden sollte, verzichtete der Wirt zu Gunsten der Sängers-  
kaste, welcher Vorfall nun in nächster Versammlung folgenbermaßen  
im Protokoll verzeichnet wurde:  
„Anlässlich der Beerdigung des Mitgliedes Meier RM. 3.20 in die  
Vergnügungskasse.“  
In der Nähe einer frequentierten Bierwirtschaft wohnt ein  
jüdischer Wehger, bekannt als Verfasser einer guten koscheren  
Bucht. In diesem kommt der Rechner der Wirtschaft eines Tages  
fast vierstündlich und halt eine Partie sogenannter „Jubelmarsch“  
nach der anderen. Erstaunt fragt der Wehger, was denn in der  
„Krone“ vorgehe, daß er so oft komme? „Ei,“ war die Antwort,



Samstag, 14. September  
bis  
Samstag, 21. September

# Billige Spezial-Woche

**Zur gefl.  
Beachtung!**

In den verschiedenen Abteilungen meines Lagers werden während dieser Woche solche Artikel extra angeboten, welche ich als **GELEGENHEITSKAUF** oder durch **MASSENEINKAUF** besonders vorteilhaft erworben habe.

Es zeichnen sich diese Waren aus durch

**Güte der Qualität und grosse Preiswürdigkeit!**

## Abteilung Schürzen:

- Kinderschürzen schwarz Panama, farb. Siamon, St. 75 Pl. 1.25 M. 1.95 M.
- Damen-Blusenschürzen aus gutem Water in neuen Fassons . . . Stück 95 Pl. 1.45 M. 1.95 M.
- Damen-Kleiderschürzen in verschied. guten Stoffen u. modern. Macharten Stück 2.95 M. 3.50 M. 5.25 M.

## Abteilung Korsetten:

- Damen-Korsetten aus sehr guten Stoffen . Stück 95 Pl. 1.45 M. 1.95 M.
- Damen-Korsetten eleg. Fassons m. Strumpfhafter St. 2.95 M. 3.95 M. 5.25 M.
- Kinder-Leibchen aus guten Stoffen . . . Stück 45 Pl. 95 Pl. 1.45 M.

## Abteilung Weisse Wäsche:

- Damen-Hosen aus gerahmt Croisé . . . . . Stück 95 Pl. 1.45 M. 1.95 M.
- Damen-Jacken aus gerahmt Croisé . . . . . Stück 95 Pl. 1.45 M. 1.95 M.
- Damen-Hemden aus gerahmt Croisé Vorder- und Achselabschluss . . . Stück 1.50 M. 2.10 M. 2.75 M.

## Abteilung Weisse Wäsche:

- Damen-Hemden aus solidem Kretonne . . . Stück 95 Pl. 1.45 M. 1.95 M.
- Damen-Hemden aus Ia. Henforce . . . . . Stück 2.25 M. 2.95 M. 3.50 M.
- Kissenbezüge aus solidem Kretonne . . . . . Stück 75 Pl. 95 Pl. 1.25 M.

## Abteilung Trikotagen:

- Herren-Normaljacken . . . . . Stück 95 Pl. 1.25 M. 1.75 M.
- Herren-Normalhemden . . . . . Stück 95 Pl. 1.50 M. 1.75 M.
- Herren-Normalhosen . . . . . Stück 1.25 M. 1.75 M. 2.25 M.

## Abteilung Tapiserie:

- Millieux und Läufer moderne Zeichnungen Stück 95 Pl. 1.45 M. 1.95 M.
- Kuchen- u. Zimmerhandtücher mod. Zeichnungen Stück 95 Pl. 1.45 M. 1.95 M.
- Bettwandschoner moderne Zeichnungen . . . Stück 95 Pl. 1.45 M. 1.95 M.

## Abteilung Modewaren:

- Damen-Gürtel mit modernen Schliessen . . . Stück 40 Pl. 95 Pl. 1.45 M.
- Jacket-Kragen in divers. modernen Fassons Stück 95 Pl. 1.95 M. 2.95 M.
- Damen-Jabots elegante Neuheiten . . . . . Stück 28 Pl. 45 Pl. 75 Pl.

## Abteilung Wollwaren:

- Damen-Handschuhe Winterware, schwarz und farbig Paar 28 Pl. 55 Pl. 95 Pl.
- Damen-Strümpfe schwarz, gute Qualitäten Paar 48 Pl. 95 Pl. 1.45 M.
- Herren-Socken dauerhafte Qualitäten . . . Paar 48 Pl. 65 Pl. 95 Pl.

## Abteilung Schlafdecken:

- Schlafdecken dauerhafte, solide Qualitäten, Stück 95 Pl. 1.25 M. 1.75 M.
- Jacquard-Schlafdecken gute Qualitäten, Stück 2.75 M. 3.95 M. 4.95 M.
- Stoppdecken bord., in guter Verarbeitung, Stück 3.95 M. 5.50 M. 7.50 M.

## Abteilung Farbige Wäsche:

- Herren-Hemden aus solidem Flanell . . . . . Stück 95 Pl. 1.45 M. 2.25 M.
- Frauen-Hemden aus solidem Flanell . . . . . Stück 95 Pl. 1.25 M. 1.65 M.
- Frauen-Jacken aus bedrucktem Biber . . . . . Stück 95 Pl. 1.25 M. 1.95 M.

## Abteilung Weisswaren:

- Wäschetuch dauerhafte Qualitäten . . . . . Meter 30 Pl. 42 Pl. 55 Pl.
- Polz-Croisé gute Fabrikate . . . . . Meter 32 Pl. 45 Pl. 58 Pl.
- Bettlamaste 130 cm br., gute Qualitäten . . . Meter 70 Pl. 95 Pl. 1.20 M.

## Abteilung Handtücher:

- Drell-Handtücher halblein. gute Qualitäten . Meter 19 Pl. 28 Pl. 36 Pl.
- Gerstekornhandtücher 50 cm br., äusserst solid . . 28 Pl. 40 Pl. 55 Pl.
- Küchenhandtücher rot und blau kariert . . . Meter 20 Pl. 26 Pl. 32 Pl.

## Abteilung Tischzeuge:

- Servietten 60/60 cm, bewährte Qualitäten 1/2 Dtz. 2.25 M. 2.90 M. 3.75 M.
- Tischtücher 130/160 cm, bewährte Qualitäten Stück 1.95 M. 2.75 M. 3.45 M.
- Tischtücher 130/200, in gleich. Dessins wie oben St. 2.95 M. 3.85 M. 4.75 M.

## Abteilung Taschentücher:

- Linon-Taschentücher gute Qualitäten . . 1/2 Dtz. 50 Pl. 60 Pl. 85 Pl.
- Engl. Batist-Tücher weiss mit Hohleaum Stück 10 Pl. 15 Pl. 25 Pl.
- Batist-Tücher buntkandig mit Seidenglanz Stück 8 Pl. 15 Pl. 25 Pl.

## Abteilung Herren-Artikel:

- Diplomates für alle Kragen passend . . . . . Stück 35 Pl. 55 Pl. 75 Pl.
- Regattes modernste Fassons . . . . . Stück 40 Pl. 60 Pl. 80 Pl.
- Selbstbinder elegante, breite Formen . . . . . Stück 75 Pl. 95 Pl. 1.20 M.

## Abteilung Baumwollwaren:

- Hemdenflanelle in guten dauerh. Qualitäten . Meter 28 Pl. 38 Pl. 45 Pl.
- Bett-Kattune solide und waschecht . . . . . Meter 28 Pl. 45 Pl. 55 Pl.
- Schürzenzeuge 110 cm br. waschechte Qual. . . Meter 55 Pl. 75 Pl. 95 Pl.

## Abteilung Kleiderstoffe:

- Cheviot reine Wolle, Spezialmark., schwarz u. farb. Mtr. 95 Pl. 1.10 M. 1.30 M.
- Blusenstoffe in neuesten Mustern . . . . . Meter 75 Pl. 95 Pl. 1.25 M.
- Kostümstoffe 110 cm breit, moderne Genres . Meter 1.25 M. 1.75 M. 2.50 M.

## Abteilung Spitzen und Besätze:

- Tüllstoffe Plains, 45 cm breit, weiss u. cremé Meter 75 Pl. 95 Pl. 1.25 M.
- Einsätze Tüll und Spachtel . . . . . Meter 15 Pl. 25 Pl. 35 Pl.
- Leinen-Klöppel-Spitzen u. Einsätze . . . . . Meter 15 Pl. 25 Pl. 35 Pl.

**Louis Landauer** **Q 1, 1**  
MANNHEIM  
Breitestrasse.